HUMBOLDT FORUM

JAHRESBERICHT 2022

STIFTUNG HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS

INHALT

STIFTUNGSZWECK 4

VORWORT 5

UNSERE HERANGEHENSWEISE

DIE STRATEGISCHEN ZIELE DES HUMBOLDT FORUMS 8

AUSGANGSPUNKTE FÜR DIE PROGRAMMENTWICKLUNG 9

DAS PRINZIP HUMBOLDT FORUM 10

AUF DEM WEG ZUM KULTURBETRIEB 12

KULTURELLES PROGRAMM

MEILENSTEINE 16

GESCHICHTE DES ORTES 18

TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN 20

VERANSTALTUNGEN 26

IMPRESSIONEN 30

KULTURELLE BILDUNG 32

VON DEN ERÖFFNUNGEN ZUR KONSOLIDIERUNG

BAUTÄTIGKEIT, FACILITY-MANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT 38

BARRIEREFREIHEIT 40

DIGITALE ANGEBOTE 44

KOMMUNIKATION 46

KATALOGE UND BÜCHER 49

DAS HUMBOLDT FORUM IN ZAHLEN

ÜBERBLICK 52

BILANZ 54

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 56

IMPRESSUM 59

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung).

Zur Verwirklichung des Zwecks Förderung von Kunst und Kultur, von Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Konzerte etc.), künstlerische Projekte und Vermittlungsarbeit durchführen. Die Zwecke Wissenschaft und Forschung wird die Stiftung insbesondere durch Forschungsprojekte, Lehrveranstaltungen, Konferenzen sowie Publikationen verwirklichen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung ständige Ausstellungen zur „Geschichte des Ortes“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln.

Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1–4 Stiftungssatzung).

VORWORT

Im Spätsommer 2022 gab es zwei Tage im Humboldt Forum, die pars pro toto für diesen besonderen Ort, sein enormes Potenzial sowie die anspruchsvollen Programme und unterschiedlichen Formate stehen: Am 17. und 18. September haben wir gemeinsam mit 140 internationalen Partner*innen, Künstler*innen, Kurator*innen, Expert*innen, 30.000 Besucher*innen und Berliner*innen sowie den Akteuren des Humboldt Forums bei der Eröffnung des Ostflügels 24 Stunden lang gefeiert, dass endlich alles offen ist. Über 100 Programmangebote konnten kostenfrei besucht werden – von Ausstellungstalks, Performances, Drop-ins, Workshops und Kurzlesungen bis hin zu nächtlichen Führungen und einer Klubnacht mit Konzerten und DJ-Sets im Schlüterhof, dem Beobachten des Berliner Sternenhimmels von der Dachterrasse aus und einem morgendlichen Sonnengruß und Frühstück an der Spree.

Vor diesem öffentlichen Programm haben unsere internationalen Partner*innen in einem mehrtägigen Treffen langfristige und nachhaltige Zukunftsperspektiven für gemeinsames Arbeiten entwickelt und deutliche Erwartungen an die Akteure im Humboldt Forum formuliert. So sehen sich die Partner*innen ebenfalls als Stakeholder des Humboldt Forums, quasi ein fünfter Akteur, der sich aktiv einbringen und an der Zukunft des Hauses mitwirken möchte. Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (SHF) ist daher in der Verpflichtung bestärkt worden, entsprechende Strukturen für ein nachhaltiges gemeinsames Arbeiten zu schaffen.

Ein erfolgreicher Eröffnungsreigen, der im Dezember 2020 – coronabedingt – rein digital starten musste, fand mit diesem Festwochenende seinen fulminanten Abschluss. In diesen knapp zwei Jahren hat sich das Humboldt Forum als Ausstellungshaus und Veranstaltungsort, als Thinktank und Bildungsinstitution, als Open-Air-Klub, Ort für Konferenzen und Festivalplatz und noch viel mehr weit über die Grenzen Berlins hinaus etabliert. Es hat sich zu einem lebendigen, offenen Ort für die diverse Stadtgesellschaft und die internationale Zusammenarbeit entwickelt – mit einem nach wie vor großen Publikumsinteresse. Allein 2022 hatte das Humboldt Forum 1,5 Millionen Besucher*innen: 40 Prozent der Besucher*innen waren aus Berlin, 60 Prozent waren Berlin-Gäste, davon rund 18 Prozent aus dem Ausland.

Was fertig ist, ist jedoch längst nicht vollendet. Zugleich war der September 2022 erneut eine Zäsur, da wir im Humboldt Forum wie auch in der SHF von einer Aufbauphase und den Eröffnungsjahren 2021/22 in die Phase der Konsolidierung übergegangen sind – also in einen alltäglichen Kulturbetrieb. Seitdem nutzt die SHF die bisher gewonnenen Erfahrungen, um Strukturen und Prozesse zu überprüfen und zu verbessern, den technischen Gebäudebetrieb noch effizienter zu gestalten, das programmatische Profil zu schärfen, die Standortattraktivität zu erhöhen, größere Teilhabe zu ermöglichen, das Publikum noch stärker in den Fokus zu nehmen und die internationalen Netzwerke auszubauen. Und wir verständigen uns mit den anderen Akteuren im Haus sowie unseren Partner*innen, wie wir auf die – durch multiple Krisen geprägten – äußeren Anforderungen in den kommenden Jahren (re-) agieren, insbesondere mit Blick auf unsere Ressourcen.

Auf den kommenden Seiten berichten wir transparent über unsere Tätigkeiten im Jahr 2022 – von einzelnen kulturellen Programmen und Angeboten der Bildung und Vermittlung über unsere strategischen Ziele und diversitätsorientierte Organisationsentwicklung bis hin zu Nachhaltigkeitsthemen und Barrierefreiheit.

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Vorstandsvorsitzender und Generalintendant des Humboldt Forums

Christine Rieffel-Braune
Vorständin Administration

Hans-Dieter Hegner
Vorstand Technik

UNSERE HERANGEHENS-WEISE

DIE STRATEGISCHEN ZIELE DES HUMBOLDT FORUMS 8
AUSGANGSPUNKTE FÜR DIE PROGRAMMENTWICKLUNG 9
DAS PRINZIP HUMBOLDT FORUM 10
AUF DEM WEG ZUM KULTURBETRIEB 12

DIE STRATEGISCHEN ZIELE DES HUMBOLDT FORUMS

Das Humboldt Forum richtet sich an drei strategischen Zielen aus, die von der SHF mit unterschiedlichen Angeboten und Projekten umgesetzt werden: Das Humboldt Forum ist ein Ort der internationalen Vielstimmigkeit, der diversen Stadtgesellschaft, der Transdisziplinarität und des Erfahrungswissens.

INTERNATIONALE VIELSTIMMIGKEIT

Im Humboldt Forum werden Sammlungen präsentiert, die ein internationales Kulturerbe bedeuten. Dem Humboldt Forum ist hiermit eine Verantwortung zugeschrieben sowie ein Auftrag, der von der internationalen Gemeinschaft ausgeht. Das bedingt eine **aktive Beteiligung des Humboldt Forums an internationalen Diskursen** und die Fähigkeit zur internationalen Zusammenarbeit – dies sowohl in **strategischen Partnerschaften** als auch in **internationalen Projekten**. Auch hierfür benötigt das Humboldt Forum eigene Expertisen und Strukturen, die ermöglichen, Außenperspektiven langfristig zu integrieren und internationale Relevanz sowie Diskursfähigkeit sicherzustellen.

DIVERSE STADTGESELLSCHAFT

Die Diversität der Stadtgesellschaft Berlins prägt das Selbstverständnis des Humboldt Forums. **Vielfalt wird als gesellschaftliche Realität anerkannt und dient als ein Impulsgeber für die programmatische Ausrichtung der Institution.** Wie entwickelt man Teilhabe-, Kooperations- und Begegnungsmöglichkeiten für unterschiedlichste Akteur*innen und Öffentlichkeiten? Und wie kann sich das Humboldt Forum mit den Communitys der Stadt vernetzen? Wie kann das Humboldt Forum ebenfalls attraktiv für die Bewohner*innen der Region werden und wie können wir gleichzeitig Tourist*innen auf ihrer Reise begleiten? Und wie können wir selbst diverser werden und damit Strukturen schaffen, die es Interessent*innen ermöglichen, das **Humboldt Forum als Möglichkeitsraum** wahrzunehmen?

TRANSDISZIPLINARITÄT UND ERFAHRUNGSWISSEN

Die institutionell verankerte Transdisziplinarität (Akteursverbund) ist ein Alleinstellungsmerkmal des Humboldt Forums. Dieses innere Selbstverständnis muss sich in der Praxis widerspiegeln, mit der das Humboldt Forum nach außen tritt. Transdisziplinäre und **kollaborative Zusammenarbeit mit lokalen sowie internationalen Partner*innen** muss nicht nur auf inhaltlicher Ebene, sondern auch auf struktureller Ebene möglich gemacht werden. Die Anerkennung verschiedener Wissensformen, so auch nicht akademischen Wissens, und damit einhergehend die Anerkennung gleichberechtigter Narrative sind dabei fundamental, sodass im Kontext des Humboldt Forums eine kritische Sensibilität gegenüber Kolonialitäten und Normenvorstellungen vorhanden sein sollte. Zentrales Erfolgskriterium bleibt der gesellschaftliche Beitrag zur **prozesshaften Dekolonisierung von Wissen und Handeln**, zu dem sich die Akteur*innen verpflichtet haben.

AUSGANGSPUNKTE FÜR DIE PROGRAMMENTWICKLUNG

Für die SHF sind das Gebäude und seine Architektur, die Geschichte des Ortes und die Sammlungen im Humboldt Forum maßgebliche Bezugs- und Ausgangspunkte für eine künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen. Damit entwickelt die SHF das Humboldt Forum zu einer neuen und veränderten Ausgestaltung von „Museum" – im Gegensatz zu dem Archetyp Theater, Konzerthalle oder Festspiel- beziehungsweise Ausstellungshaus.

GESCHICHTE UND ARCHITEKTUR DES ORTES

Der besondere Ort sowie das Gebäude selbst und seine Entstehung stehen im Fokus gesellschaftlicher Auseinandersetzung. Die SHF thematisiert und kontextualisiert die Geschichte und Architektur des Ortes mit seinen **Brüchen und Kontinuitäten** dauerhaft in **drei Ausstellungen und 35 dezentralen Spuren** im ganzen Haus, die seit September 2022 vollständig zugänglich sind. Weitere Veranstaltungen sowie temporäre Aktionen regen zu einem kritischen Diskurs an. Beispielsweise liegt etwa bis 2024 der Fokus auf dem **Programm Der Palast der Republik ist Gegenwart**. Im Rahmen der Arbeit dieses **Programmschwerpunktes** findet die **diverse Stadtgesellschaft** im Gremium der **Kritischen Begleiter*innen** Gehör. Ebenso wird in dem Projekt **Erinnerungsarbeit am Humboldt Forum** Input diverser Stimmen und Erinnerungen integriert.

SAMMLUNGEN IM HUMBOLDT FORUM

Mit rund 20.000 Exponaten auf 16.000 Quadratmetern ermöglichen die Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin sowie sechs temporäre Ausstellungen vielfältige Blicke auf vergangene und gegenwärtige Kulturen Afrikas, Amerikas, Asiens und Ozeaniens. **Gemeinsam mit internationalen Partner*innen stellt die SHF an die Neupräsentation drängende, aktuelle Fragen:** Woher stammen die Objekte, die im Humboldt Forum ausgestellt werden? Unter welchen Bedingungen sind diese in die Sammlungen gekommen? Wie ist der heutige Umgang mit sensiblen Objekten in Museen? Welche Auswirkungen hat der Kolonialismus bis in die Gegenwart? Durch internationale Perspektiven sowie oft künstlerische Interventionen werden **neuartige Zugänge jenseits gängiger musealer Praktiken** ermöglicht – beispielweise durch die Tanzperformance *Vinyago* und die Theatereigenproduktion *Das Humboldt Experiment*.

DAS PRINZIP HUMBOLDT FORUM AM BEISPIEL VON „24H OFFEN“

Das Prinzip Humboldt Forum gründet sich auf dem Zusammenspiel der drei Programmbereiche Ausstellungen, Veranstaltungen und kulturelle Bildung. Diese sind insbesondere bei der SHF miteinander verschränkt und gleichberechtigte Impulsgeber. In Kooperation mit den Partnerinstitutionen und den Akteuren im Haus werden unterschiedliche Genres und Formate zu Themengeneratoren. Mit dieser Komposition hat die SHF Anteil an der Entwicklung einer neuartigen Kulturinstitution des 21. Jahrhunderts.

Als Beispiel für dieses Prinzip steht im Jahr 2022 die finale **Teileröffnung der ethnologischen Sammlungen** mit ihren verschiedenen Veranstaltungen und Formaten. Vom 12. bis 18. September 2022 entwickelte sich das Humboldt Forum zu einem **Ort über das Museum hinaus** und war zugleich **Diskursraum, Ideen-Labor, Open-Air-Klub und Spielwiese**. Neuartige, künstlerische und oft niederschwellige Zugänge wurden durch die SHF initiiert und gemeinsam mit den Staatlichen Museen zu Berlin und internationalen Partner*innen, Expert*innen und Künstler*innen umgesetzt – über mehrere Tage im ganzen Haus.

Viele **internationale Community-Vertreter*innen, Indigene Expert*innen, Kolleg*innen von Museen aus den Herkunftsregionen, Künstler*innen, Filmemacher*innen und Wissenschaftler*innen** haben in unterschiedlicher Weise zu den Ausstellungen im Humboldt Forum beigetragen – unter anderem durch Co-Kuration, kollaborative Forschung, wissenschaftliche Beratung oder künstlerische Kommentare. 80 dieser Partner*innen haben im Rahmen eines dreitägigen Symposiums im Vorfeld der Publikumseröffnung des Ostflügels langfristige und nachhaltige Zukunftsperspektiven für gemeinsames Arbeiten entwickelt. Ihre Ideen, Vorschläge und Erwartungen formulierten sie in **einer gemeinsamen Erklärung** unter dem Titel **Dignity – Continuity – Transparency.** Sie sehen sich als Stakeholder, die sich dauerhaft aktiv in das Humboldt Forum als Akteur einbringen. Beim Publikumswochenende haben sie das bereits temporär umgesetzt und sind im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen in direkten Austausch mit Besucher*innen getreten.

Ergänzt wurde das Engagement der internationalen Partner*innen vor Ort durch ein **24-stündiges Programm** mit Konzerten, Diskussionen, Performances, Workshops und Drop-ins. Neben diesen vertiefenden Zugängen am Tag wurde danach mit der Sauer Power Klubnacht des Künstler*innenkollektivs Slavs and Tatars im Schlüterhof weitergefeiert und so ein diverses Publikum angesprochen. Insgesamt **30.000 Besucher*innen** haben sich innerhalb von 24 Stunden die neuen Sammlungspräsentationen angeschaut sowie an den **100 kostenfreien Programmen** teilgenommen.

Diese Festtage waren mehr als eine Eröffnung, sie stehen für das Prinzip Humboldt Forum, sparten- und disziplinübergreifend Programm und Zugänge zu gestalten und zu ermöglichen. Die Chance dieser Herangehensweise liegt darin, nicht bei Ausstellungen und im Sprechen über Veränderung haltzumachen, sondern das Prinzip Offenheit in Programm und Praxis weiterzutragen.

---

*„Wir sind außerordentlich dankbar für die sehr konkreten Vorschläge und Empfehlungen unserer internationalen Partner*innen. Es freut und bestärkt uns in unserer Arbeit sehr, dass sie sich so aktiv einbringen und an der Zukunft des Hauses mitwirken wollen und dass auch sie die Chance sehen, das Humboldt Forum zu einem besonderen Ort zu machen. Es liegt nun an uns, entsprechende Strukturen für ein nachhaltiges gemeinsames Arbeiten zu schaffen.“*

HARTMUT DORGERLOH,
GENERALINTENDANT DES HUMBOLDT FORUMS

Eindrücke von der Eröffnung des Ostflügels im September 2022 mit internationalen Partner*innen, einem 24-stündigen Programm und der Sauer Power Klubnacht

AUF DEM WEG ZUM KULTURBETRIEB

Die Eröffnungen des Humboldt Forums waren erfolgreich: Unter herausfordernden Umständen im Lockdown gestartet, ist der Ort nun ein Publikumsmagnet in Berlin. Die SHF wurde von Beginn an dem eigenen Anspruch gerecht, gesellschaftliche Diskurse zu setzen und zu prägen. Nach der vollständigen Eröffnung im Herbst 2022 bricht jetzt ein neuer Abschnitt an: der reine Kulturbetrieb.

Das Humboldt Forum erreichte im Jahr 2022 **international eine relevante Reichweite**. Die unterschiedlichen Phasen der Eröffnung waren – trotz Lockdown – ein Erfolg und wurden durch eine breite internationale Berichterstattung begleitet.

Auch 2022 gibt es ein **großes Publikumsinteresse**. Trotz rückläufiger Besucher*innenzahlen in Berliner Museen im gleichen Zeitraum insgesamt zählten wir 1,5 Millionen Besucher*innen, davon 711.054 Ausstellungsbesucher*innen. 49 Prozent der Gäste sind unter 50 Jahre alt; 40 Prozent der befragten Besucher*innen sind aus Berlin, 60 Prozent der Gäste sind Berlin-Gäste, davon rund 18 Prozent aus dem Ausland. Aus dem Ausland sind Österreich, die Schweiz, Italien, die Niederlande, Frankreich, Großbritannien und die USA vertreten. Interessant ist auch das Aufkommen aus Polen und der Ukraine.

Das Humboldt Forum hat auch 2022 Diskurse angestoßen und **gesellschaftliche Dialoge geprägt**. Das wird am deutlichsten in der Debatte über Raubkunst und der Rückgabe der Benin-Bronzen durch die Staatlichen Museen zu Berlin. Hinzu kommt: Das Humboldt Forum war **Katalysator für höchst relevante gesellschaftliche Diskurse**. Sei es zur Bedeutung religiöser Symbole in der offenen Gesellschaft oder zur Public-private-Partnership bei der Finanzierung öffentlicher Gebäude.

Das Humboldt Forum wird **akzeptiert und geschätzt, es treibt Wandel voran**. International wurde der neue Weg des Dialogs mit den Herkunftsgesellschaften insbesondere an der Eröffnung des Ostflügels mit den neuen temporären Ausstellungen → S. 20 sehr positiv wahrgenommen. Die gemeinsam mit Herkunftsgesellschaften aus allen Kontinenten verfasste Erklärung *Würde – Kontinuität – Transparenz* zeugt von gegenseitiger Anerkennung und Vertrauen und ist in dieser Form einmalig in Europa. Das Humboldt Forum ist mehr als ein Museum.

Das Humboldt Forum bietet ein **großes und breites Veranstaltungsprogramm**. 2022 sind 480 Veranstaltungen (Workshops, Konzerte, Performances, Lesungen, Filmvorführungen, Diskussionen) mit insgesamt 55.000 Teilnehmer*innen und 2.352 Führungen und Workshops mit 16.035 Teilnehmer*innen umgesetzt worden → S. 26 und das zu Corona-Zeiten und trotz insgesamt deutlichen Rückgangs der Besuchszahlen bei Kulturveranstaltungen in Deutschland.

Gefeierte Ausstellungen. Die Sonderausstellungen im Humboldt Forum wurden von Kritik und Presse hervorragend angenommen: darunter die Kinderausstellung *Nimm Platz! Eine Ausstellung für Kinder* oder die von einem Indigenen Kuratorium entwickelte Ausstellung *Songlines* → S. 20. Beide waren gerade aus Vermittlungsperspektive sehr erfolgreich.

Die **Kulturelle Bildung** war trotz Pandemie und anlaufendem Betrieb ein großer Erfolg. Es gab eine hohe Wertschätzung vom Publikum und von Fachnetzwerken für die durchgängige Qualität der Vermittlung auf allen Ebenen in direkten Rückmeldungen, beispielsweise über Besucherbuch oder Anschreiben sowie in der Presse. Insgesamt wird deutlich, dass sich die Aufbauarbeit in Netzwerke, strategische Partnerschaften und das Bekanntmachen eines verlässlichen regelmäßigen Programms mit klaren Programmfenstern auszuzahlen beginnen, sofern sie kontinuierlich geleistet werden.

Drei Publikationen hat die SHF 2022 herausgebracht: Die Brüder Humboldt, Zeitgenössische Kunst im Humboldt Forum und Songlines. Sieben Schwestern erschaffen Australien → S. 53.

Das Humboldt Forum lief vom ersten Tag an mit **stabiler Technik** und ohne größere Zwischen- oder Ausfälle. Bei der Größe und den Ansprüchen an die technische Ausstattung der Flächen war dies eine Herausforderung, die von den Mitarbeitenden exzellent gemeistert wurde.

Besucher*innen im Schlüterhof, das Festival *Durchlüften,* die Performance und Installation *Vinyago* und der in Kooperation mit den Johannitern realisierte *Ort der Wärme*

Und nicht zu vergessen: Der **Bau** verlief **im Zeitplan und Kostenrahmen** – bis auf kleine Verzögerung durch Corona. **Zero Incidents**: Das Humboldt Forum hatte keine relevanten Unfälle. Das Sicherheitskonzept griff von Beginn an – zum Schutz von Gästen, Mitarbeitenden und Kunstwerken.

Und die SHF hat die Idee eines kulturellen Forums mit ihrem **sozialen Engagement** für Ukrainer*innen sowie dem **Ort der Wärme** erweitert. Die Mitarbeiter*innen des Humboldt Forums haben am 5. und 6. März 2022 gemeinsam mit dem Verein Ukraine-Hilfe und der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal eine **Spendenaktion für die Ukraine** organisiert und Sachspenden und Hilfsgüter von Berliner*innen gesammelt.

Auch wurden **Programme auf Ukrainisch** (z. B. Bilderbuchkino) angeboten und Stipendien an Künstler*innen, Kulturakteure, Wissenschaftler*innen, Bildungsexpert*innen sowie Vertreter*innen der Zivilgesellschaft aus der Ukraine vergeben. Das Stipendiumprogramm stellte einerseits dringend benötigte Unterstützung im Arbeits- und Wirkungskontext der Stipendiaten bereit und förderte gleichzeitig Freiräume, Entwicklungsmöglichkeiten sowie Austauschmöglichkeiten mit der Zivilgesellschaft in Deutschland. Für die Stipendiaten des Programms leistet die SHF aktive Vermittlungs- und Netzwerkarbeit, stellt darüber hinaus notwendige Ressourcen sowie Arbeits- und Wirkungsräume zur Verfügung und schafft Teilhabemöglichkeiten an der Programmentwicklung.

Begegnung, Austausch und Schutz in Berlins historischer Mitte: Der **Ort der Wärme** im Humboldt Forum, der Anfang Dezember 2022 von den Johannitern in Zusammenarbeit mit der SHF und dem Museumsshop MUSON eröffnet worden war, stand bis zum Ende der Kältehilfesaison am 30. April 2023 allen Berliner*innen offen. Die Hilfsangebote wurden sehr gut angenommen – fast 10.000 Besuche konnten in dieser Zeit verzeichnet werden.

KULTURELLES PROGRAMM

MEILENSTEINE 16
GESCHICHTE DES ORTES 18
TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN 20
VERANSTALTUNGEN 26
IMPRESSIONEN 30
KULTURELLE BILDUNG 32

MEILENSTEINE 2022

JANUAR

17.01.2022
Fachtag zur Sonderausstellung *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein*

18.–20.01.2022
Impfzentrum im Humboldt Forum

FEBRUAR

10.02.2022
Premiere der multimedialen Musikperformance *Am Anfang*

MÄRZ

02.–07.03.2022
Das *Cinema Spaces Network* kommt zusammen

05. + 06.03.2022
Sammelaktion für die Ukraine

17.03.2022
Premiere *Humboldt Experiment*

25.03.2022
Einweihung des zweiten Teils der *Statue of Limitations* auf dem Manga-Bell-Platz, Berlin-Wedding

APRIL

30.04.–01.05.2022
Themenwochenende *Hin und weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart*

15.–17.04.2022
Osterkonzerte *Xijtemiki* des Resident Music Collective

MAI

12.–15.05.2022
Wendecircus. Die Palast-Edition! im Schlüterhof

JUNI

11.06.2022
Präsentation des vierten und letzten Clusters des Tanzprojektes *Das Forum bewegen*

16. / 17.06.2022
Eröffnung der Ausstellung *Songlines* mit Indigenen Kurator*innen und Künstler*innen sowie Workshops, Filmprogramm und Führungen; Pressekonferenz mit Live-Schalte ins National Museum of Australia, Canberra

JULI

01.07.2022
Erste öffentliche Präsentation von *Humboldting! Schüler*innen forschen*

21.07.2022
Premiere des Tanztheaters *Mexico Aura*

AUGUST

28.07.–20.08.2022
Zweite Ausgabe von *Durchlüften. Open Air* im Schlüterhof

27.08.2022
Teilnahme an der *Langen Nacht der Museen*

SEPTEMBER

15.09.2022
Erscheinen des Buches *Zeitgenössische Kunst im Humboldt Forum*, Präsentation beim ORTs-Termin

16.09.2022
ALLES OFFEN! Eröffnung des Ostflügels in Anwesenheit von Kulturstaatsministerin Claudia Roth; Eröffnung von fünf neuen temporären Ausstellungen

17. + 18.09.2022
24h OFFEN Eröffnungswochenende mit 30.000 Besucher*innen und internationalen Partner*innen

OKTOBER

03.10.2022
ORTS-Termin *Palast Treff*

08.10.2022
Let's Code! Auftakt zur *Berlin Code Week* im Humboldt Forum

08. + 09.10.2022
Start der Filmreihe *Box Office Around the World*

NOVEMBER

27. / 28.10.2022
Gathering der Reihe *99 Fragen* mit internationalen Künstler*innen, Kurator*innen und Wissenschaftler*innen

27.10.2022
Start von *Studio 9*, zweiwöchentliche Livesendung des Deutschlandfunk Kultur aus dem Humboldt Forum

03.–05.11.2022
ICOM Deutschland Jahrestagung im Humboldt Forum

04.11.2022
Erster SPÄTI – Ukraine Special

07.–13.11.2022
AFRIKAMERA: Filmscreenings, Performance, Vernetzungstreffen

17.11.2022
Pressekonferenz zum Sanchi-Tor

23.11.2022
Premiere von *Vinyago*, Tanzperformances und Installation

23.11.2022
Veröffentlichung von Beiträgen zu *Instrumentalisierung von Kritik* im Rahmen des Features „… eine Welt, in der Kolonialität nicht mehr möglich ist."

DEZEMBER

25.11.2022
Erscheinen des Buches *Die Brüder Humboldt*

01.12.2022
Eröffnung des *Ortes der Wärme*

07.12.2022
Eröffnung der temporären Ausstellung *Ts'uu – Zeder. Von Bäumen und Menschen*

GESCHICHTE DES ORTES

Der Bereich Geschichte des Ortes konnte im Jahr 2022 seine vier Dauerausstellungen im Humboldt Forum mit der Fertigstellung der letzten sogenannten „Spuren" der Öffentlichkeit im September vollständig zugänglich machen. Zu den Dauerausstellungen gehören der Schlosskeller, der Skulpturensaal, das Videopanorama und 35 Spuren, die an unterschiedliche Aspekte der Geschichte des Ortes erinnern.

Ende April ging der mehrjährige **Programmschwerpunkt „Der Palast der Republik ist Gegenwart"** mit dem Themenwochenende **„Hin und weg"** an die Öffentlichkeit – und damit offensiv in die Diskussion darüber, welche Rolle der Vorgängerbau des Humboldt Forums einst spielte und bis heute spielt. Das bereichsübergreifend arbeitende Programmteam ist beim Bereich Geschichte des Ortes angedockt. Das Programm zeigt die vielen Gesichter des 1973 bis 1976 erbauten Palasts der Republik: repräsentatives Staats- und Kulturhaus in der DDR, Ort des Umbruchs und der Demokratie 1989/1990, Ruine und Zwischennutzungen in der Zeit nach 1990 sowie „Erinnerungsort" im politischen Diskurs. Die Veranstaltungen und Diskussionen an dem Wochenende machten den Palast auch mit seinen emotionalen Facetten sichtbar.

Das Programm hat viele Begleiter*innen und Gesprächspartner*innen. Insbesondere die Interviews, die im Rahmen des mehrjährigen Projekts **„Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum"** entstanden, bilden eine wichtige Grundlage – sowohl für das Wissen über den Palast als auch für die Vielfalt der Perspektiven auf einen kontrovers empfundenen Ort.

Zugleich begleiten zwei Gremien die Arbeit: Die **Kritischen Begleiter*innen aus der Berliner Stadtgesellschaft** spiegeln uns die Bedürfnisse, die Besucher*innen an unsere öffentlichen Angebote haben könnten. Das **Sounding Board** umfasst Personen überwiegend ostdeutscher Herkunft aus der Kunst, Kultur und Wissenschaft, die vor allem das kuratorische Ausstellungsteam begleiten.

Das Ausstellungsteam erarbeitet seit Frühjahr 2022 die **Sonderausstellung zum Palast der Republik**, die im Mai 2024 eröffnen und einen Höhepunkt des Programms bilden wird: mit Forschung und Objektrecherchen, Konzeption und Gestaltungsplanung.

Auch die **Sammlung der SHF**, die mehrere Hundert **Objekte aus dem Palast der Republik** umfasst, wird einen wichtigen Ausgangspunkt für die geplante Ausstellung bieten. Die vertiefte Erfassung dieser Sammlungsbestände war ein Schwerpunkt im Jahr 2022. Daneben wurde die systematische Aufnahme der Fragmente des historischen Schlosses und von Objekten aus den archäologischen Grabungen fortgeführt.

Im Bereich der **Forschung zur Geschichte des Ortes** wurden eine Reihe von Themen zur **Kolonialität des Ortes** in Angriff genommen. Die vergebenen Forschungsaufträge und die Zusammenarbeit mit Forschenden trägt zum einen zur Entwicklung einer klaren Haltung zur Rolle des Berliner Schlosses im deutschen Kolonialismus des 17., 19. und frühen 20. Jahrhundert bei. Zum anderen werden die Ergebnisse in den kommenden Jahren im Programm des Bereiches Geschichte des Ortes in die öffentliche Auseinandersetzung eingebracht.

---

*„Den diesjährigen Tag der Deutschen Einheit haben wir mit Gesprächen begangen – im ‚Palast-Treff'. Als Gastgeber*innen war es uns wichtig, Gespräche zu ermöglichen, bei denen unterschiedliche Perspektiven und Stimmen zu hören waren. Es hat uns gefreut, dass diese Stimmen generationsübergreifend waren und Besucher*innen mit unterschiedlichen Hintergründen zu Wort kamen: Viele hatten persönliche Erfahrungen mit dem Palast der Republik, schlechte oder gute, andere kannten ihn nur aus Geschichtsbüchern oder Erzählungen der Eltern – oder erfuhren sogar zum ersten Mal davon."*

CAROLIN KAEVER,
PROGRAMMTEAM *DER PALAST DER REPUBLIK IST GEGENWART*

Besucher*innen beim Themenwochenende „Hin und weg", Livepainting, Kegelbahn und die Porzellanwand, eine der „Spuren" aus dem Palast der Republik (unten)

TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN

2022 realisierte die SHF eine große Sonderausstellung sowie fünf neue temporäre Ausstellungen im 2. und 3. OG – größtenteils zusammen mit internationalen Partner*innen und den Staatlichen Museen zu Berlin.

SONGLINES. SIEBEN SCHWESTERN ERSCHAFFEN AUSTRALIEN

Die Sonderausstellung **erzählte eine der zentralen Schöpfungsgeschichten des australischen Kontinents**. Songlines sind kulturelle Routen, die ganz Australien durchziehen. Durch Geschichten, Gesang und visuelle Kultur wie zeremonielle Darbietungen oder Felsmalereien erzählen Songlines von den Aktivitäten der Ahn*innenwesen, die auf ihren Reisen das Land erschufen. So auch die Sage der Sieben Schwestern: Sie berichtet von sieben Frauen, die sich klug und listenreich einem männlichen Verfolger mit magischen Fähigkeiten entziehen und auf ihrer Flucht drei Wüsten durchqueren.

Die Ausstellung zeigte, wie sich die Wege der Schwestern in die Landschaft eingeschrieben haben und sich am Nachthimmel in den Konstellationen des Orion und der Plejaden widerspiegeln. Die Sieben-Schwestern-Songlines vermitteln grundlegende Regeln des sozialen Zusammenlebens, kartieren die Rechte Indigener Australier*innen an ihrem Land sowie ihre Verantwortung, für dieses Land zu sorgen. Songlines sind Träger überlebenswichtiger Kenntnisse über die Beschaffenheit einer unbeständigen und unberechenbaren Wüstenumgebung.

Die Ausstellung basiert auf **einer einzigartigen Forschungskooperation zur Bewahrung Indigenen Wissens**, die von Vertreter*innen Indigener Communitys in den Central und Western Deserts initiiert und in zehnjähriger Zusammenarbeit mit dem National Museum of Australia und der Australian University geleitet wurde. Kuratiert wurde *Songlines* von Margo Neale, Senior Indigenous Curator des National Museums, gemeinsam mit einem Indigenen Kuratorium, dessen Mitglieder von ihren Communitys ernannt wurden.

In **über 300 Gemälden und Objekten, sechs großen Installationen, zahlreichen Filmen, Fotografien und Multimediastationen** macht die Ausstellung die Geschichte der Sieben Schwestern erfahrbar. Das Indigene Kuratorium begrüßte die Besucher*innen in Form lebensgroßer Videos, den sogenannten „virtual Elders" (virtuellen Community-Ältesten), und begleitete sie durch die Ausstellung. In einer dialogbasierten Audiotour wandten sich die Sieben Schwestern gleichsam direkt an die Besucher*innen und nahmen sie mit auf ihre Reise entlang der Songlines.

Zudem waren vom 17.06. bis 20.06. Indigene Vertreter*innen und Künstler*innen (community representatives) der Ausstellung im Humboldt Forum zu Gast und kamen mit den Besucher*innen ins Gespräch. Sie ermöglichten einen persönlichen Einblick in verschiedene Aspekte der Ausstellung und in ihre künstlerische Arbeit.

Ursprünglich 2017 im National Museum of Australia in Canberra gezeigt, lief die Ausstellung später im australischen Perth und im britischen Plymouth. In Berlin wurde *Songlines* von der SHF in Zusammenarbeit mit dem Ethnologischen Museum – Staatliche Museen zu Berlin gezeigt. Von Berlin aus reiste sie weiter nach Paris, wo sie ab April 2023 im Musée du quai Branly – Jacques Chirac zu sehen ist.

„Eine der besten, authentischsten und im positiven Sinne lehrreichsten wie ästhetischsten Ausstellungen, die ich je gesehen habe. Dank an das Humboldt Forum, vor allem aber an die australischen Dreamteller, die uns an ihrem reichen Erbe teilhaben lassen! Was für ein Vertrauensvorschuss! Machen Sie diese Ausstellung permanent, bitte!"
EINTRAG IM BESUCHER*INNENBUCH

„Nur selten gibt es leider in Deutschland die Möglichkeit, so tief in die mythische Welt der Indigenen einzutauchen wie derzeit in der Ausstellung ‚Songlines' im Humboldt Forum."
TAGESSPIEGEL, 13.10.2022

„Von den Australiern ist gut lernen. Die Wanderausstellung markiert einen Paradigmenwechsel. Sie ist von Vertretern Indigener Communities konzipiert und enthält ‚Lehren von entscheidender Bedeutung für Bewegungen wie Black Lives Matter, MeToo und andere Umwelt- und Klimabewegungen', sagt Margo Neale, Senior Indigenous Curatour im Museum von Canberra, der Hauptstadt Australiens. Da lässt sich einiges für andere Welten übernehmen."
RÜDIGER SCHAPER, TAGESSPIEGEL, 17.06.2022

Eindrücke aus Ausstellung und Programm *Songlines* sowie Pressekonferenz u. a. mit dem australischen Botschafter Philip Green, Hartmut Dorgerloh, Kuratorin Margo Neale und dem Ausstellungs- und Kurator*innenteam

Die temporäre Ausstellung *Ahnen, Göttinnen und Helden. Skulpturen aus Asien, Afrika und Europa*

AHNEN, GÖTTINNEN UND HELDEN. SKULPTUREN AUS ASIEN, AFRIKA UND EUROPA

Seit jeher schufen Menschen **Objekte, denen sie übermenschliche Kräfte zuschrieben**. Darstellungen von Ahnen, Göttinnen und Helden halfen dabei, persönliche oder kollektive Krisen zu meistern. Über Jahrtausende und Kontinente hinweg entstand so eine **gestalterische Vielfalt, die bis heute fasziniert**.

Doch können die Kräfte einer Figur im Ausstellungsraum fortbestehen – losgelöst von ihren kulturellen, religiösen und politischen Kontexten? Welche Werte und Tugenden spiegeln sie? Und was verbindet alle Objekte miteinander?

Die Ausstellung geht diesen Fragen nach und thematisiert auch die **Definitionsmacht von Museen**. Ausgangspunkt sind die Sammlungen aus dem Ethnologischen Museum und der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin. Anhand von **45 ausgewählten Objekten aus dem 4. bis zum 19. Jahrhundert** zeigt die Präsentation, dass museale Ordnungssysteme und Inszenierungen maßgeblich dazu beitragen, wie die Werke wahrgenommen und bewertet werden.

Während die einen Objekte zu Kunstwerken erhoben wurden, galten andere in dieser Ausstellung gezeigte Werke eher als rituelle Objekte. Koloniale Denkmuster waren dafür verantwortlich, die Kulturen zu hierarchisieren, und museale Ordnungssysteme sorgten für starre Klassifizierungen. Solche Einordnungen verstellten den Blick auf kulturelle Zusammenhänge und Hintergründe.

Die Ausstellung versucht, diese **Ordnungen aufzubrechen, die Gemeinsamkeiten hervorzuheben und den ursprünglichen Bedeutungskontexten auf den Grund zu gehen**. Die Gewalt kolonialer Aneignungen spiegelt sich in den bis heute lückenhaften Provenienzen einiger Werke – diese Leerstellen sollen in der Präsentation sichtbar gemacht werden.

„Und doch scheint ein neuer Geist eingezogen. Er wird bei den temporären Präsentationen spürbar, die wie Scharniere zwischen den Abteilungen der Dauerausstellung funktionieren."
NICOLA KUHN, TAGESSPIEGEL, 16.09.2022

„Zu den Überraschungen der letzten Teileröffnung gehört die Erkenntnis, dass die Ausstellungsbereiche, die von der Stiftung Humboldt Forum bestückt werden, fast ebenso viel Gewicht haben wie die Areale der Staatlichen Museen. Im Idealfall gehen beide ineinander über."
ANDREAS KILB, FAZ, 16.09.2022

Die temporäre Ausstellung *Ts'uu – Zeder. Von Bäumen und Menschen*

TS'UU – ZEDER. VON BÄUMEN UND MENSCHEN

Seit Jahrtausenden sind in den kanadischen Küstenregenwäldern Menschen und Land untrennbar miteinander verbunden. Ein Beispiel hierfür ist die **besondere Bedeutung der Zedernbäume für die dort lebenden First Nations**: Zedern spenden den Rohstoff für eine Vielzahl von Alltagsgegenständen und zeremoniellen Objekten. Sie spielen eine zentrale Rolle in überlieferten Erzählungen, Traditionen und Zeremonien.

Ausgehend vom „Riesen-Lebensbaum" (western red cedar) und der „Nootka-Scheinzypresse" (yellow cedar) erzählt die Ausstellung über das **Verhältnis von Mensch und Umwelt**. Acht Kapitel beleuchten exemplarisch die Beziehungen zwischen Küstenregenwald, First Nations und Euro-Kanadiern, die Auswirkungen der Kolonialisierung und das Wiedererstarken der First Nations.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der jüngeren Geschichte: **Die Kolonialisierung durch die Europäer ab dem 18. Jahrhundert führte zur systematischen Vertreibung der First Nations und zur Beschneidung ihrer Rechte**. Gleichzeitig zerstörte die Entwicklung der industriellen Forstwirtschaft große Teile des Lebensraums Küstenregenwald. Beides hatte und hat noch immer weitreichende Auswirkungen auf die Kulturen der First Nations und auf ihre Beziehung zur Zeder. Eine besondere Rolle kommt der Zeder daher heute für das Wiedererstarken der First Nations sowie ihrem Selbstverständnis zu: Sei es in den Widerstandsbewegungen gegen die Forstwirtschaft; einer Land- und Ressourcennutzung, die auf traditionellem ökologischem Wissen basiert, oder in der Wiederaneignung von kulturellen Praktiken und Traditionen.

Die in **Kooperation mit dem Haida Gwaii Museum at Kay Llnagaay in British Columbia** entwickelte Ausstellung präsentiert über **130 Exponate**, darunter Werkzeuge zur Bearbeitung des Holzes, Medieninstallationen, kulturhistorische und naturkundliche Exponate sowie zeitgenössische Kunstwerke. Fester Bestandteil des Raumes sind zudem zwei Wappenpfähle aus Zeder aus dem Bestand des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin. Die Vielfalt der gezeigten Objekte und der transdisziplinäre Ansatz erlauben es, die mit der Zeder verbundenen Themen und Fragen auf mehreren Ebenen zu verhandeln.

„Man merkt, wie toll so eine Sonderausstellung im Kontrast zur Dauerausstellung direkt nebenan ist. In dieser Sonderausstellung werden alle Medien gleichzeitig eingesetzt, wodurch sie so spannend wird. Die Gestaltung der Ausstellung überzeugt mich durchaus – bis dahin, dass paar Kettensägen als Symbol der Verwüstung von Natur gezeigt werden … Dafür lohnt sich jeder Besuch der Ausstellung."
NIKOLAUS BERNAU, RBB KULTUR, 10.12.2022

Die temporären Ausstellungen *Gegen den Strom. Francis La Flesche und seine Sammlung* (links) und *Naga Land. Stimmen aus Nordostindien* (rechts)

GEGEN DEN STROM. DIE OMAHA, FRANCIS LA FLESCHE UND SEINE SAMMLUNG

Der Name **Umo^{n}ho^{n}** (Omaha) bedeutet „Gegen den Strom" und steht dafür, **Widerstände zu überwinden und Dinge anders zu machen**. Gleichzeitig beschreibt er einen wichtigen historischen Moment vor der Kolonisierung des Mittleren Westens der USA, als sich die Umo^{n}ho^{n} von den Quapaw trennten und den Fluss aufwärts zogen. **Die Ausstellung thematisiert eine Sammlung von Objekten der Umo^{n}ho^{n}, die der Indigene Ethnologe Francis La Flesche (1857–1932) Ende des 19. Jahrhunderts im Auftrag des Ethnologischen Museums zusammenstellte und nach Berlin sandte**. La Flesche tat dies in einer Zeit, in der die politische, wirtschaftliche und kulturelle Unabhängigkeit der Indigenen Nationen in den USA enorm abnahm und Landverlust und Gewalt das Leben der Native Americans im Mittleren Westen beherrschten. Heute ist die Sammlung ein **Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart** und der Ausgangspunkt für ein neues Kapitel in der Beziehung zwischen den Umo^{n}ho^{n} und Berlin. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit Lehrenden und Studierenden des Nebraska Indian Community College, Nachfahren von Francis La Flesche und Vertreter*innen der Umo^{n}ho^{n} entstand, greift aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen auf. Das Leben der Umo^{n}ho^{n} ist bis heute von rassistischen Erfahrungen geprägt. Der Sammlung in Berlin kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu, da sie vom **Widerstand gegen den Kolonialismus** zeugt. Für die heutigen Umo^{n}ho^{n} bietet sie die Möglichkeit, ihre eigene Geschichte zu erzählen. Ihre Kernbotschaft lautet: **„We are still here!"**

---

*„Das Humboldt-Forum hat vieles verändert: Es gibt eine Ausstellung über den amerikanischen Ethnologen und Omaha Francis La Flesche, die von Vertreter*innen der Ohama gestaltet wurde, und eine Ausstellung über die Naga, eine Bevölkerungsgruppe im Nordosten Indiens, die von der Fotokünstlerin und Naga Zubeni Lotha cokuratiert wurde. Hier hat das Weltdeutungszentrum Europa nicht ein paar nette Ergänzungen von außen eingeholt, sondern einen echten Perspektivwechsel vorgenommen. Das Reformbedürfnis dieser Institution und der Wille, endlich wieder in die Vorhand zu kommen, sind deutlich spürbar."*

SUSANNE MESSMER, TAZ

„Das finde ich so spannend, dass jetzt im Humboldt Forum wirklich diese Debatte beginnt: Wie zeigen wir, dass diese Menschen, diese Kulturen nicht vergangen, sondern immer noch aktuell sind?"

NIKOLAUS BERNAU, RBB RADIO KULTUR, 17.09.2022

NAGA LAND. STIMMEN AUS NORDOSTINDIEN

Überall auf der Welt kämpfen Minderheiten für kulturelle Selbstbestimmung oder politische Autonomie. Eine solche Minderheit sind die **Naga – ein Überbegriff für mehr als 30 verschiedene Gesellschaftsgruppen**, die sich trotz vieler Gemeinsamkeiten in ihrer Kultur und Sprache, aber auch in ihrem Selbstverständnis unterscheiden. Die Mehrheit der etwa drei Millionen Menschen lebt heute im Bundesstaat Nagaland im Nordosten Indiens.

Seit dem Ende der britischen Kolonialherrschaft kämpfen die Naga um die Autonomie vom indischen Festland und um kulturelle Selbstbestimmung. Erst in dieser Zeit ist das Bestreben nach einer gemeinsamen Identität aufgekommen. Das Christentum ist die wichtigste Religion in Nagaland und hat die Kultur stark beeinflusst.

Was bedeutet es also heute, ein Naga zu sein? Die Ausstellung beleuchtet verschiedene Aspekte der heutigen Naga-Gesellschaft und ihrer kulturellen Identität. Sie bringt **die historische Naga-Sammlung des Ethnologischen Museums in Berlin mit zeitgenössischer Fotografie, Mode und visueller Kunst aus der Region zusammen**. Denn bereits seit dem 19. Jahrhundert stehen die Naga im Blickpunkt des europäischen Forschungsinteresses.

Rundgang von Kulturstaatsministerin Claudia Roth und Generalintendant Hartmut Dorgerloh in der temporären Ausstellung *Leerstellen. Ausstellen. Objekte aus Tansania und das koloniale Archiv*

Zu dem **interdisziplinären Kurator*innenteam** der kollaborativen Ausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin, der SHF und des Botanischen Museums Berlin gehört die Naga-Künstlerin Zubeni Lotha. Sie setzt sich mit dem konstruierten Bild der Naga in der historischen westlichen Fotografie auseinander.

Die neue Klanginstallation *I will not weep* der Naga-Künstlerin Senti Toy Threadgill im Hörraum des Humboldt Forums reflektiert ebenfalls das gegenwärtige Nagaland, seine koloniale Vergangenheit und die aktuelle politische Situation.

LEERSTELLEN.AUSSTELLEN. OBJEKTE AUS TANSANIA UND DAS KOLONIALE ARCHIV

Im Ethnologischen Museum Berlin befinden sich rund 10.000 Objekte, die dem Gebiet des heutigen Tansania zugeschrieben werden. Ein großer Teil der Objekte wurde in der Zeit der deutschen und britischen Kolonialherrschaft – oft gewaltvoll – angeeignet.

Die Werkstattausstellung befragt, erinnert und betrachtet die Objekte des Museums und ihre Geschichten neu: **Wem und wohin gehör(t)en die Objekte, die sich heute im Museumsdepot befinden? Welche Geschichten haben sie, welche wurden bis heute nicht erzählt oder ignoriert? Sollten diese Objekte heute noch in Berlin ausgestellt werden? Und welche Leerstellen begegnen uns in der Auseinandersetzung mit diesen Themen, was bleibt verborgen?**

Die problematische kolonial-rassistische Vergangenheit der Objekte wird in mehreren Sektionen thematisiert. So stehen in der Ausstellung vier Vitrinen, in denen statt Originalobjekten aus der ehemaligen Kolonie „Deutsch-Ostafrika" „Stellvertreter*innen-Objekte", u. a. von zeitgenössischen Künstler*innen, zu sehen sind. **Sensible Objekte erfahren so eine Sichtbarkeit** und neue zeitgemäße Annäherung. Auch **Leerstellen und Lücken – in Archiven, in der Geschichtsschreibung – werden sichtbar gemacht:** Ihre Spur wird durch leere Textfelder und pinkfarbene Flächen verdeutlicht.

Diese Ausstellung ist eine Auseinandersetzung des Berliner kuratorischen Teams mit sensiblen Objekten aus Tansania. Sie versteht sich als Vorbereitung für ein **kollaboratives Projekt** und soll in eine gemeinsam mit dem National Museum of Tanzania kuratierte Präsentation münden.

VERANSTALTUNGEN

2022 umfasste das Programm der SHF 480 Veranstaltungen – davon mehr als 290 für Familien – mit insgesamt 55.000 Teilnehmer*innen: Tanz, Performance, Lesung, Diskurs, wissenschaftliche Tagung, Workshop, Film, Musiktheater, Schauspiel, Festival, Virtual Reality und Installationen in Form von Eigenproduktionen, Kooperationen und Gastspielen. 670 Künstler*innen aus 40 Nationen waren am Programm beteiligt.

Neben den folgenden Großproduktionen und regelmäßigen Programm- und Veranstaltungsformaten der SHF fanden 2022 auch größere Vermietungen statt. Alle Veranstaltungen wurden konzipiert, geplant, produziert und realisiert von den übergreifenden Programmbereichen der SHF sowie den Bereichen Disposition und Produktion, Veranstaltungstechnik und -management in Eigenregie oder als Kooperation.

EXEMPLARISCHE GROSSPRODUKTIONEN

10.–12.02.2022
AM ANFANG

Eine **multimediale Musikperformance** als **deutsch-malisches Gastspiel** sowie eine **Videoinstallation** über wissenschaftliche und mythologische Schöpfungsgeschichten aus Westafrika und Europa. Mit dem Djiguiya Orchestra aus Bamako, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart und der internationalen Marc Sinan Company.

30.04. + 01.05.2022
HIN UND WEG – DER PALAST DER REPUBLIK IST GEGENWART

Mit dem Auftaktwochenende startete das Programm *Der Palast der Republik ist Gegenwart*. Dafür landete eine **Zeitmaschine** im Schlüterhof, es gab **Livepainting**, eine Installation mit **Stimmen zum Palast der Republik**, Austausch im **Palast-Treff**, zwei **Kegelbahnen, Bilderbuchkino, Filmvorführungen** und **Kurator*innenführungen**.

12.–15.05.2022
WENDECIRCUS. DIE PALAST-EDITION!

Die Berliner freien Gruppen **glanz&krawall und KGI** entwickelten mit dem Familien-Wandercircus **Circus Magic** aus Zossen Circusnummern zur deutschen Wiedervereinigung. Im Wechselspiel von Circus, Theater, Theorie, Musik und Verwandlung entstand eine **außergewöhnliche Auseinandersetzung mit einem Kapitel deutscher Geschichte**.

MAI 2021–JUNI 2022
DAS FORUM BEWEGEN / MOVING THE FORUM

Fortsetzung und großer **Abschluss** des **partizipativen Tanzprojektes** *Das Forum bewegen*. Fast **40 Berliner Tanzkünstler*innen** setzten sich mit der Architektur und dem Ort auseinander. 150 Berliner*innen unterschiedlichster Generationen und Kontexte waren eingeladen, die künstlerischen Prozesse mitzugestalten – bei öffentlichen Proben, Workshops und Gesprächen.

16.06.2022
SONGLINES – ERÖFFNUNG UND PROGRAMMSTART

Eröffnung der **Sonderausstellung** *Songlines: Sieben Schwestern erschaffen Australien* und Beginn des **Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramms** mit Filmen, Performance, Virtual Reality, Diskussionen, Führungen, Workshops und Residenzprogramm. Indigene Vertreter*innen und Künstler*innen der Ausstellung ermöglichten einen persönlichen Einblick in ihre Arbeit.

21.07.–05.08.2022
MEXICO AURA: MYTHEN VON BESITZ UND BESESSENHEIT

Die **Koproduktion mit der Neuköllner Oper** und einem internationalen Sänger- und Tänzer*innen-Ensemble war **das erste Musiktheater im Humboldt Forum** und brachte, inspiriert von einem Objekt in der Sammlung, **Indigene Instrumente und neue Musik zusammen**. Eine Geschichte in Musik und Körpern über Mythen, Sehnsucht nach dem Göttlichen und über (Deutungs-)Macht, Besitz und Besessenheit.

28.07.–20.08.2022
DURCHLÜFTEN

Bei der zweiten Ausgabe des **Open-Air Sommer-Festivals im Schlüterhof** an vier Wochenenden im Juli und August wechselten sich **12 internationale Musik-Events** mit einem Familienprogramm ab. Es gab Konzerte, Diskurse und Filme mit über **130 Künstler*innen** aus aller Welt und aus der diversen Stadtgesellschaft.

17.–18.09.2022
24H OFFEN – ERÖFFNUNG OSTFLÜGEL

30.000 Besucher*innen kamen zur vollständigen Eröffnung des Humboldt Forums und haben die **neuen Ausstellungsflächen** erlebt, mit **internationalen Partner*innen** diskutiert, **Workshops und Führungen** besucht, **Filme** geschaut, **Yoga** gemacht und die **Sauer Power Klubnacht** des Künstler*innenkollektivs **Slavs und Tatars** im Schlüterhof gefeiert.

10.–13.11.2022
AFRIKAMERA

Unter dem Motto „Urban Africa, Urban Movies: Migration & Diaspora" stellte AFRIKAMERA **zum zweiten Mal** ein Programm im Humboldt Forum vor – mit **Screenings**, einer **Theaterperformance**, **Publikumsgesprächen**, einer **VR-Lounge** und einem **Panel zur Kollaboration (afro-)diasporischer Filmemacher*innen: „The Art of Collaboration"**.

02.12.2022–08.01.2023
VINYAGO – TANZ JENSEITS KOLONIALER BIOGRAFIEN

Die Eigenproduktion *Vinyago* stellte **ostafrikanische Masken des Ethnologischen Museums** ins Zentrum einer Ausstellung und Live-Performance mit Tanz und Musik. **19 Künstler*innen aus Tansania** setzen sich mit Masken als Teil einer lebendigen Kultur oder als stillgestellte Artefakte auseinander, hinterfragten den Ort mit seiner widersprüchlichen Geschichte und reflektierten das koloniale Erbe.

VERANSTALTUNGSREIHEN

DAS HUMBOLDT EXPERIMENT – ÜBER DAS SYSTEM SKLAVEREI

Ausgehend von **Alexander von Humboldts Beobachtungen zur Sklaverei** in Lateinamerika entwickelten die brasilianische Regisseurin Mirah Laline, die Autorin Uriara Maciel und der Humboldt-Experte Tobias Kraft eine Lecture-Performance, die bis heute fortbestehende Strukturen von Macht und Ausbeutung künstlerisch reflektiert. **Eigenproduktion in Zusammenarbeit mit der BBAW**. Die zweite Veranstaltung in der Reihe nach: *Das Humboldt-Experiment – Aufstieg zum Chimborazo*.

SPÄTI

Im SPÄTI geben Künstler*innen erste Einblicke in ihre Arbeiten, spielen Musiker*innen neue Kompositionen oder präsentieren Designer*innen innovative Entwürfe. In den ersten beiden Ausgaben wurde das Foyer für **Stipendiat*innen des Ukraine-Stipendiums am Humboldt Forum** zur Bühne. Sie stellten ihre Konzepte für Museums- und Erinnerungsarbeit nach dem Krieg vor, umrahmt von ukrainischer Musik.

BILDERBUCHKINO

Jedes Wochenende lesen **professionelle Schauspieler*innen Kindern ab 3 Jahren und ihren Familien** bis zu drei **Bilderbücher** vor, die zugleich auf die **Leinwand projiziert** werden. Die Buchauswahl nimmt die Themen von Programm und Sammlungen auf und wird laufend erweitert. 168 Veranstaltungen im Jahr 2022

GESCHICHTENTHEATER

Professionelle Erzähler*innen verbinden Erzählstoffe, Mythen und Motive über Sprachen hinweg. Sie **halten Kulturen und Traditionen lebendig** und **erfüllen Objekte mit neuem Leben**. Regelmässig werden neue Geschichten für **Kinder ab 4 Jahren und deren Familien** jeweils auf Deutsch und einer zweiten Sprache erzählt. 61 Veranstaltungen im Jahr 2022

OBJEKTE WIDERSPRECHEN

Internationale Autor*innen werden von der Kuratorin Priya Basil eingeladen, die Sammlungen im Humboldt Forum zu durchsuchen, ein Objekt auszuwählen und darüber zu schreiben. Es geht darum, kreativ mit **Lücken, Leerstellen und (Un-)Wahrheiten rund um die Objekte** zu arbeiten. Die Reihe startete mit der Dichterin, Romanautorin und Feministin Meena Kandasamy.

EIN OBJEKT, VIELE FRAGEN

Die Reihe nimmt ganz gezielt ein **einzelnes Objekt in den Blick** – sei es ein **Gegenstand in einer Ausstellung oder ein ganzer Raum**. Durch die Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven wird die **Komplexität und Widersprüchlichkeit von Ausstellungen** deutlich sowie die Abhängigkeit der Bedeutung eines Objektes von seinem Kontext. Eine Veranstaltung wurde von der SHF, vier weitere von den anderen Akteuren konzipiert.

MITWISSENSCHAFT

Ist die **Chemie von morgen grün?** Wie ist **Literatur als globales Phänomen** zu verstehen? Und wie tief stecken **Mensch und Umwelt** in der Beziehungskrise? Diese Fragen stellten Forschende der Berliner Exzellenzcluster in drei Veranstaltungen der Reihe MitWissenschaft im Jahr 2022.

ORTS-TERMIN

Die Veranstaltungsreihe **ORTS-Termin** legt ihren Fokus bereits seit 2016 auf die **vielschichtige Geschichte und Architektur des Ortes**. 2022 wurde in **vier Veranstaltungen** über das **Berliner Schloss in der Weimarer Republik** und den **Palast der Erinnerung** diskutiert, es gab einen **Palast-Treff** und die Präsentation **Auftrag: Kunst. Kunst am Bau im Humboldt Forum**.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

13.10.–16.10.2022

GIRARU GALING GANHAGIRRI. DER WIND WIRD REGEN BRINGEN

Im Rahmen der Ausstellung *Songlines. Sieben Schwestern erschaffen Australien* zeigte das Humboldt Forum eine **Videoinstallation mit reinem Tanz**, eine Zusammenarbeit zwischen dem Wiradjuri-Choreografen Joel Bray, dem Filmemacher James Wright und dem Komponisten Daniel Nixon. **Eine poetische, choreografische Meditation über die Elemente**.

02.–04.04.2022

JITDAM KAPEEL WEISSENSEE MEETS MARSHALL ISLANDS

Kolonialitäten, Klimawandel, Atomversuche und Umweltzerstörung – das sind die gemeinsamen Themen, über die sich **Studierende von Méitaka Kendall-Lekka am College of the Marshall Islands (CMI) und internationale Kunststudierende von Hannes Brunner an der Kunsthochschule Weißensee** ausgetauscht haben. Die dreitägige Präsentation bestand aus Installationen in der Ozeanien-Sammlung und einer **Live-Schaltung zwischen Majuro und Berlin** – sunset to sunrise.

01.–02.07.2022

LOL 100 – DAS LEBEN DER FORUMSLEITER*INNEN IN 100 OBJEKTEN

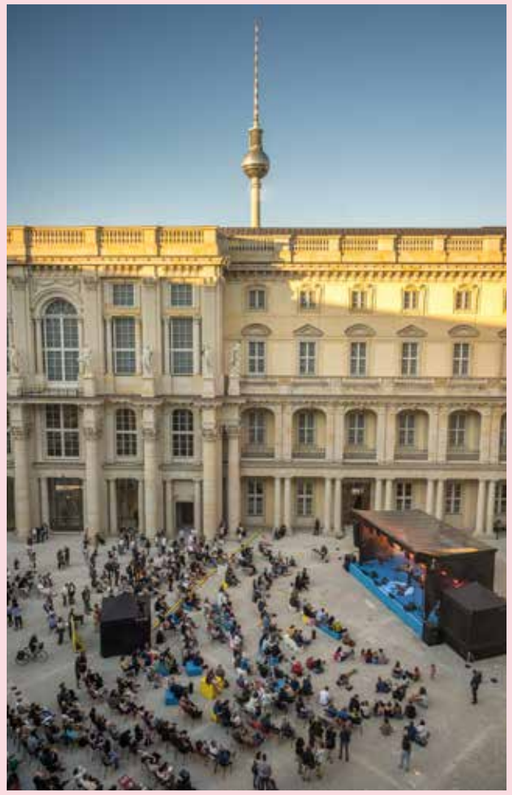
Inspiriert von der BBC-Serie *The History of the World in 100 Objects* drehten **30 Schüler*innen des Thomas-Mann Gymnasiums** im Berliner Märkischen Viertel den **Blick ethnologischer Forscher*innen um**. Im Rahmen von *Humboldting!* besuchten sie die Leiter*innen des Humboldt Forums in ihren Wohnungen und sammelten 100 Fundstücke. Das Projekt konzipierten die Künstler*innen Alice Fleming (Australien) und Darren O'Donnell (Kanada).

SEIT 10 / 2022

STUDIO 9. DER TAG MIT...

Seit 2022 lädt **Deutschlandfunk Kultur** zur **Live-Radioshow aus dem Foyer des Humboldt Forums** ein und begrüßt alle zwei Wochen prominente Gäste aus Kultur, Wissenschaft, Medien oder Politik. Die SHF stellt die Mechanische Arena zur Verfügung, Deutschlandfunk Kultur gestaltet das Programm. 2022 fanden die ersten fünf Veranstaltungen statt, das erfolgreiche Format findet 2023 seine Fortsetzung.

IMPRESSIONEN



KULTURELLE BILDUNG

Räume für Begegnungen, für Austausch und eine vertiefte Auseinandersetzung mit relevanten Themen zu schaffen: Das leistet die kulturelle Bildung im Humboldt Forum mit vielfältigen Programmangeboten im ganzen Haus.

Als zuständige Programmabteilung für Bildung, Vermittlung und Wissenschaft der SHF bringt die Akademie die **Angebote aller Akteure im Humboldt Forum programmatisch und organisatorisch zusammen.** Sämtliche Angebote für **Schulklassen, Kitas und Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator*innen** bündelt halbjährlich eine übersichtliche **Broschüre**, die vierte Ausgabe von MITTEN DRIN erschien im Februar 2023.

Das umfassende Bildungs- und Vermittlungsprogramm möchte ein breites Publikum ansprechen, um das Humboldt Forum kennenzulernen und sich mit den zentralen und vielfältigen Themen vertieft auseinanderzusetzen. Die Angebote richten sich, adressaten- und bedürfnisorientiert, an **alle Altersstufen von 3 bis 99 Jahren.** Ziel ist, das Humboldt Forum als anregenden Lernort sowohl für Kitakinder und Schüler*innen als auch für Menschen im Erwerbsalter und Senior*innen zu etablieren. Auf allen Etagen werden Führungen, kreative Vermittlungsformate, künstlerische Projekte und Workshops angeboten. Im Mittelpunkt stehen die Besucher*innen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Erwartungen.

Die **Werkräume im 1. Obergeschoss bieten auf 1.000 qm Freiraum für kulturelle Bildung.** Hier findet Vermittlung in ganz unterschiedlichen Formaten statt – als kreativer Prozess, der alle Sinne einbezieht, inspiriert und ermutigt. In sechs inklusiv gestalteten Seminarräumen finden regelmäßig Workshops, Fachtage sowie andere Bildungs- und Vermittlungsangebote statt. Um die Werkräume als öffentlich zugänglichen Anregungsbereich im Forum zu stärken, wurden die Verweilmöglichkeiten für Kinder durch eine gezielte Raumgestaltung weiterentwickelt. Seit April 2022 gibt es im Eingangsbereich eine **Zeichenstation für die kleinen Gäste.** Auf der Galerie wurde ein eigener Werkraum kindgerecht eingerichtet.

Die Covid-19-Pandemie prägte auch 2022 die Inhalte und Formate der Programmarbeit. Im Januar endete die erste Sonderausstellung *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein* im Humboldt Forum mit einem digital durchgeführten **Fachtag in Kooperation mit ICOM Deutschland.** Führungen und Workshops konnten pandemiebedingt nur mit stark reduzierter Besucher*innenzahl stattfinden. *Nimm Platz!*, die andere profilbildende Sonderausstellung im Erdgeschoss, richtete sich bis Ende März mit einem integrierten Vermittlungsprogramm an Kinder von 3 bis 10 Jahren und ihre Erwachsenen sowie an Kitas und Grundschulklassen. 20 angestellte Vermittler*innen betreuten die Besucher*innen in der Ausstellung, die große und begeisterte Resonanz beim Publikum und eine hohe Wertschätzung bei Fachbesucher*innen erzielte. Eine Handreichung, die speziell für Pädagog*innen entwickelt wurde, bietet Informationen zur Thematik und Gestaltung der Ausstellung sowie Anregungen zur spielerischen und vertiefenden Behandlung des Themenfeldes in Kita und Schule.

Die Mitentwicklung an allen **temporären Ausstellungen** → S. 20–25 **durch Kurator*innen für Bildung und Vermittlung** bildet einen programmatischen Arbeitsschwerpunkt der Akademie. 2022 wurden 6 neue thematische Ausstellungen eröffnet und durch kreative und diskursive Formate vermittelt. Sie beinhalten alle Stationen der übergreifenden Familienspur mit kreativen Aktivitäten oder einer Auswahl von Bilderbüchern, Comics und erzählender Literatur für die ganze Familie. Mitten in der Sonderausstellung *Songlines. Sieben Schwestern erschaffen Australien* fanden mehrere Diskursveranstaltungen der akteursübergreifenden Reihe *Ein Objekt, viele Fragen* statt.

Residency. Das Vermittlungsprogramm zur temporären Ausstellung *Die Umo^{n}ho^{n}, Francis La Flesche und seine Sammlung* wurde kollaborativ gemeinsam von Mitarbeitenden des NICC (Nebraska Indian Community College) und der Akademie entwickelt. Im Rahmen ihres mehrwöchigen Gastaufenthalts im September konnte die Zusammenarbeit mit den Partner*innen aus Nebraska in der Bildung und Vermittlung vertieft und reflektiert werden. Barbara McKillip-Erixson und Wynema Morris nahmen intensiv am wissenschaftlichen und kulturellen Leben des Humboldt Forums teil.

Humboldting! Schüler*innen forschen. Seit August 2021 beforschen 30 Schülerinnen und Schüler vom Thomas-Mann-Gymnasium im Berliner Märkischen Viertel das Humboldt Forum. In dem **Langzeitprojekt** kooperieren die Abteilungen Akademie und der Bereich Programm und Veranstaltungen mit den international renommierten Künstler*innen Darren O'Donnell und Alice Fleming. Jede Woche finden Projekttage in der Schule oder im Forum statt. 2022 haben die Schüler*innen die *Leiterinnen und Leiter* der Stiftung zu Hause besucht und interviewt, die Forschungsergebnisse am 1. und 2. Juni in der öffentlichen Lecture Performance *LOL 100. Die Leben der Forumsleiter*innen in 100 Objekten* einem breiten Publikum vorgestellt.

Impressionen von *Let's Code*, der Auftaktveranstaltung zur Code Week sowie weiteren Workshops in den Werkräumen im Humboldt Forum

Schüler*innen des Thomas-Mann-Gymnasiums in Berlin besuchen Leiter*innen der SHF zu Hause und präsentieren die Objekte in der Performance „LOL 100".

Humboldt Forum Objekt-Salon. Welche Dinge begleiten Sie schon ein Leben lang? Gibt es einen Gegenstand, der für Sie so wertvoll ist wie ein Schatz? Welche Geschichte verbinden Sie damit? Der Humboldt Forum Objekt-Salon, ein mehrtägiger biografischer Erzählsalon für die Berliner Stadtgesellschaft, der erstmals 2021 in Zusammenarbeit mit Nachbarschaftszentren und sozialen Einrichtungen stattfand, wurde 2022 erfolgreich fortgesetzt. Im Frühjahr bot die Akademie gemeinsam mit dem KREATIVHAUS Berlin einen Workshop an. Die Ergebnisse des Outreachprojekts – Objekte und Geschichten – sind im Wunderkammerregal in den Werkräumen für das Publikum als Ausstellung sichtbar.

MakerSpace und Code Week. Mit dem MakerSpace wurde in den Werkräumen des Humboldt Forums ein besonderes Vermittlungsangebot etabliert, das in der Verschränkung analoger und digitaler Medien neue Möglichkeiten partizipativer Museumsarbeit entwickelt, umsetzt und sichtbar macht. Konzipiert und durchgeführt in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation Junge Tüftler*innen, wurden in der Pilotphase drei unterschiedliche Formate erprobt, bei denen sich die Besucher*innen in der Anwendung innovativer Technologien auf forschende, experimentelle, produktive und kreative Weise mit Leben und Schaffen der Brüder Humboldt auseinandersetzten. Die 2021 begonnene Kooperation mit den Jungen Tüftler*innen konnte 2022 fortgesetzt werden und fand im Rahmen der europaweiten Code Week im Oktober besondere Sichtbarkeit. Die Berliner Auftaktveranstaltung zur Code Week fand in Kooperation mit dem Code Week Regio-Hub, dem Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins und den Jungen Tüftler*innen am 8. Oktober in den Werkräumen statt. An Mitmach-Ständen, in Drop-ins und Workshops konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene die vielfältigen Möglichkeiten des Programmierens und Tüftelns ausprobieren und die MakerSpace-Angebote der Akademie kennenlernen. Mehr als 1.000 Nutzer*innen beteiligten sich an diesem Tag.

Die Kraft der Dinge. Kooperation mit der Lebenshilfe Berlin und der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal Für die im September eröffnete temporäre Ausstellung *Ahnen, Göttinnen und Helden. Skulpturen aus Asien, Afrika und Europa* entwickelte die Akademie gemeinsam mit der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Berlin eine inklusive Tandemführung in einfacher Sprache. Zwei Vermittler*innen mit Lernschwierigkeiten führen gemeinsam mit einem freien Vermittler durch die Ausstellung und teilen ihre Perspektiven auf die Exponate.

Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum. Das 2021 gestartete abteilungsübergreifende Projekt, das die Akademie in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Geschichte des Ortes durchführt, entwickelt Grundlagen für eine angemessene Zeitzeugen- und Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum. Es lädt Menschen dazu ein, ihre persönlichen Erinnerungen und Perspektiven zu teilen. 2022 wurden in enger Verbindung mit dem Programmcluster Erinnerungsformate zum Themenfeld Palast der Republik entwickelt und erprobt. Auf Grundlage von 25 Videointerviews entstand eine Soundinstallation *Stimmen zum Palast*, die erstmals zum Themenwochenende *Hin und weg* am 30. April und 1. Mai ausgespielt wurde. → S. 18

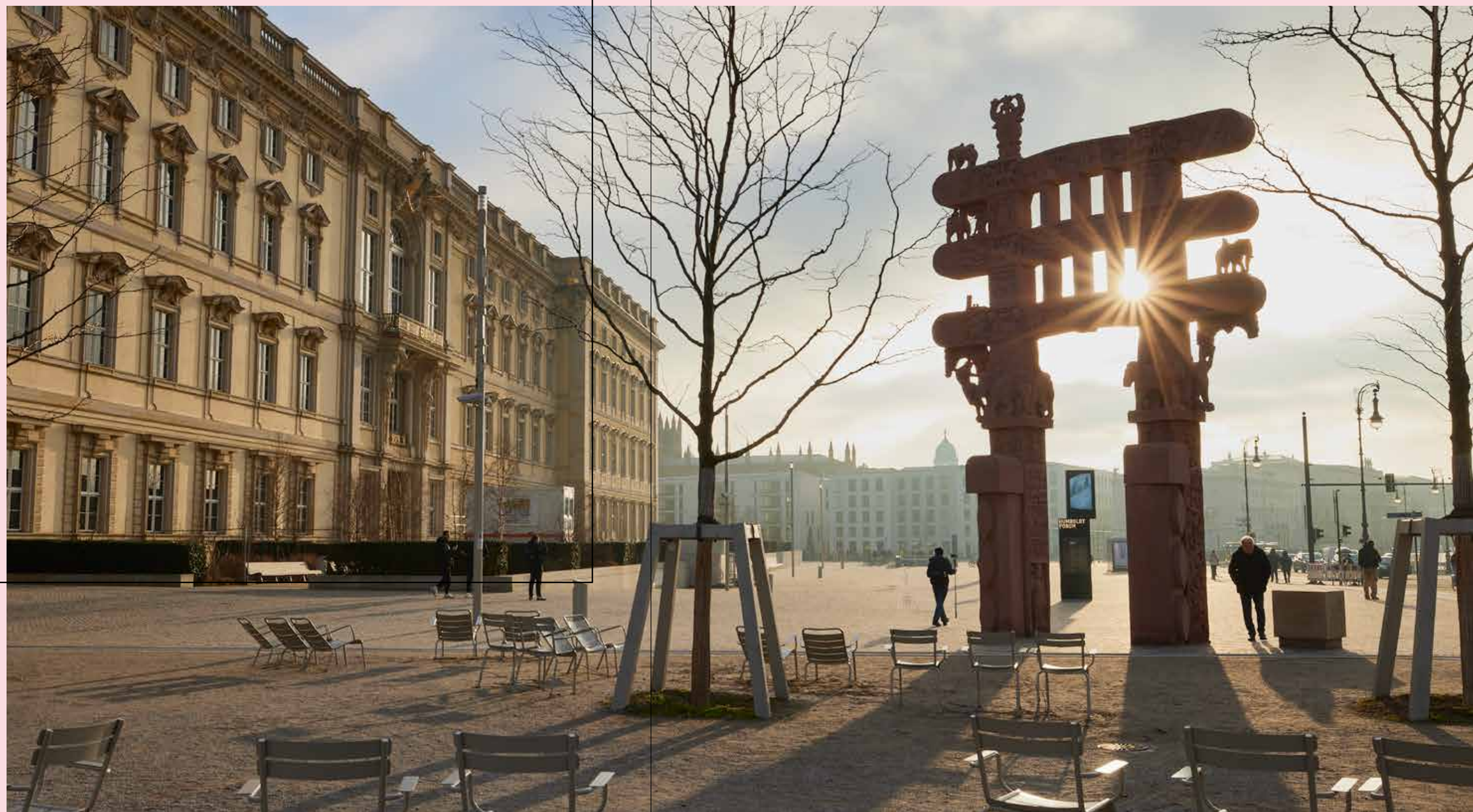
Öffentliche Angebote und buchbare Angebote. Das regelmäßige öffentliche und buchbare Vermittlungsprogramm der Akademie umfasste 2022 insgesamt **36 Formate und erreichte insgesamt rund 28.000 Teilnehmer*innen.**

Neu im Programm waren eine interaktive Führung für Schulklassen zum Themenfeld „Schauplatz von Herrschaft und Umbruch. Führung zur Geschichte des Ortes" sowie 6 zielgruppenspezifische Formate zur Sonderausstellung *Songlines. Sieben Schwestern erschaffen Australien*. Seit der Eröffnung der Ostspange mit 5 thematischen Ausstellungen im September werden 8 weitere Formate auf diesen Flächen angeboten und vervollständigen das inhaltliche Angebot, zu dem auch Kooperationsformate mit Akteuren im Humboldt Forum gehören.

7.395 Teilnehmer*innen nahmen an 823 öffentlichen Führungen und Workshops teil, 19.280 Teilnehmer*innen kamen in 1.243 Gruppenbuchungen ins Forum. Die Überblicksführung *Humboldt Forum für Neugierige*, die eine Einführung in das Forum, seine Geschichte und Themen bietet, war besonders nachgefragt. Die Führung zur Architektur des Ortes *Alles Fassade?* war sowohl bei Erwachsenen als auch Schulklassen ebenfalls besonders beliebt.

VON DEN ERÖFFNUNGEN ZUR KONSOLIDIERUNG

BAUTÄTIGKEIT, FACILITY-MANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT ____ 38
BARRIEREFREIHEIT ____ 40
DIGITALE ANGEBOTE ____ 44
KOMMUNIKATION ____ 46
KATALOGE UND BÜCHER ____ 49



BAUTÄTIGKEIT, FACILITY-MANAGEMENT UND NACHHALTIGKEIT

Erst seit September 2022 mit der Eröffnung des Ostflügels ist das Humboldt Forum im kulturellen Vollbetrieb. Parallel wurden bauliche Restleistungen, Mängelbeseitigungen und Wartungen umgesetzt sowie technische Anlagen in Hinblick auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit optimiert.

2022 konnten die Bereiche Bau und Facility-Management umfangreiche Maßnahmen fertigstellen. Dazu gehörte die **Umstrukturierung der Schlossbauhütte**, die nun als Depot für die Sammlungen genutzt wird. Ein weiteres Großprojekt war die **Planung und Errichtung der neuen Kopie des Ost-Tores des Großen Stupa von Sanchi** im Rahmen der Ausstellungsoptimierung. Das Tor konnte im Dezember 2022 fertiggestellt und der Presse präsentiert werden.

Das gesamte Gebäude wurde nach der Energieeinsparverordnung 2009 berechnet. Der Wert für den Primärenergiebedarf **unterschreitet den zulässigen Wert um mehr als 30 Prozent**. Für die Heizung wird das Gebäude im Wesentlichen durch **primärenergetisch günstige Fernwärme** versorgt. Zusätzlich zur Fernwärme wird die Nutzung der oberflächennahen Geothermie zur Wärmeversorgung realisiert. So können auch regenerative Bestandteile der Energieversorgung aktiviert werden. Es wurden nördlich des Gebäudes zwei **Erdsondenfelder** (Erdwärmesonden mit einer Tiefe von ca. 100 m) erschlossen und 92 Gründungspfähle aktiviert.

Einweihung des Sanchi-Tores auf dem Schlossplatz mit dem indischen Botschafter, Abgeordneten des Deutschen Bundestages und Vertreter*innen des Humboldt Forums und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Vor dem Hintergrund der ausschließlichen Deckung des Wärmebedarfs aus Geothermie und Fernwärme muss das Hauptaugenmerk zur Reduzierung des Primärenergieverbrauchs auf die **energieintensive Kälteproduktion und die Raumlufttechnik** gerichtet werden. Zur weiteren Optimierung des Kälteprozesses werden die Rückkühler als Hybrid-Kühler mit Nutzung der adiabatischen Verdunstungskälte eingesetzt. Die hybride Bauform ist notwendig, damit bei sommerlichen Spitzentemperaturen die Kältemaschinen ohne Leistungseinbuße betrieben werden können. Zur weiteren Absicherung der Kälteversorgung der Museumsflächen und zur Reduzierung der elektrischen Leistungsspitze des Humboldt Forums wurde ein Eisspeicher installiert.

ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Gemeinsam mit der Hochschule München erarbeitet die SHF **Kriterien zur Nachhaltigkeit**, die alle einen direkten Bezug zu den Sustainable Development Goals der United Nations haben. Es wurden 5 Kategorien (Gebäude und Betrieb, Veranstaltung und Ausstellungen, Personal, Besucher*innen, Gesellschaft) festgelegt. In den einzelnen Kategorien wurden Schwerpunkte herausgearbeitet, aus denen aktuell 26 Kriterien als wichtige Themen für die Stiftung festgelegt wurden. Die erarbeiteten Kriterien gehen über den rein ökologischen Aspekt hinaus und beziehen Auswirkungen auf die Gesellschaft und das Kultur- und Naturerbe ein. Mit diesen Steckbriefen als Grundlage werden **die bestehenden Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren eruiert** und ein Konzept zur Umsetzung von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen erstellt und nachgehalten.

GEBÄUDE UND BETRIEB

- Treibhausgasemissionen
- Anteil erneuerbarer Energien
- Materialeffizienz des Ausstellungsmobiliars
- Mobilität Mitarbeiter*innen
- Mobilität Besucher*innen
- Betriebs- und Instandhaltungskosten
- Innenraumluftqualität
- thermischer Komfort im Sommer und im Winter
- Inspektion, Wartung und Verkehrssicherheit
- Sicherheit
- Schutz und Bewahrung des Kultur- und Naturerbes
- Management der Energie- und Wasserverbräuche
- technische Betriebsführung und Qualifikation von Betriebspersonal
- umwelt- und gesundheitsverträgliche Reinigung
- nachhaltige Beschaffung

GESELLSCHAFT UND PROGRAMM

- Design for all
- Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen
- Förderung von Wissensvermittlung, Wissenstransfer
- Kulturelle Teilhabe für alle
- Zufriedenheit der Besucher*innen
- Aufenthaltsqualität
- Schutz und Bewahrung des Kultur- und Naturerbes
- Nachhaltigkeit im Programm
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Provenienzforschung

BARRIEREFREIHEIT

Ein wichtiger Punkt der Funktionalität des Gebäudes und der Ausstellungsflächen ist die Barrierefreiheit. Das Humboldt Forum wurde so geplant und errichtet, dass es für Mitarbeiter*innen und Besucher*innen barrierefrei ist. Die bereits umgesetzten Maßnahmen der baulichen Barrierefreiheit beziehen sich auf die Zugänglichkeit aller öffentlichen Bereiche, Orientierung im Gebäude, Absicherungen, Zugang zu den Ausstellungen und den Servicebereichen.

Um eine Zugänglichkeit zu allen Bereichen zu gewährleisten, wurden in den öffentlichen Flächen zu einem Großteil **automatisierte Türen**, die im Regelfall über Taster zu öffnen sind, eingebaut. **Aufzüge** und vom Personal zu bedienende **Hubbühnen** ermöglichen mobilitätseingeschränkten Besucher*innen den Zugang zu allen öffentlichen Bereichen. Die Befehlsgeber in den Aufzügen sind in der Regel niedriger als 90 bis 100 cm. Es stehen **24 ausgeschilderte Behindertenparkplätze** in unmittelbarer Umgebung zur Verfügung.

Als Maßnahme zur Orientierung wurde ein **grafisches Leitkonzept** entwickelt, das mit barrierefreien Schriften, Kontrasten und dem Einsatz von international verständlichen Piktogrammen Barrierefreiheit berücksichtigt. Ergänzend dazu ist ein **taktil und visuell kontrastreiches Bodenleitsystem** für die Verkehrs- und Ausstellungsflächen realisiert worden. Die Materialauswahl erfolgte im Musterraum in Abstimmung mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin (ABSV). Das **Bodenleitsystem** in den Verkehrsflächen bindet die zentralen Servicepunkte wie die barrierefreie Kasse im Foyer, den Bereich der Veranstaltungsräume, die Garderobe im Erdgeschoss, rollstuhlgerechte Toiletten, Aufzüge sowie über die Erschließung der Treppenhalle alle Ausstellungseingänge der Dauer- und Sonderausstellungsflächen im 1. bis 3. Obergeschoss an.

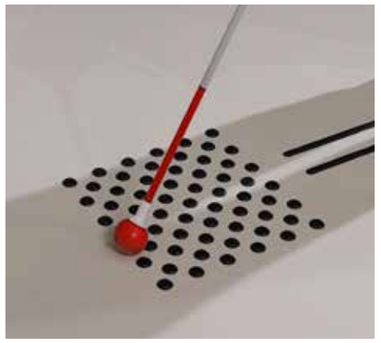
Für den Gesamteindruck wurden **zwei tastbare Architekturmodelle** mit Verortung in der unmittelbaren Umgebung vor Portal 3 und 4 zur Verfügung gestellt. Für die Dachterrasse wurden **Skyline-Modelle** aus Bronze umgesetzt, welche die Umgebung taktil erfahrbar machen und für alle Besucher*innen die Stadtumgebung erläutern. Reliefs zur Kuppel und zu „Kunst am Bau“ ergänzen das taktile Angebot auf der Dachterrasse.

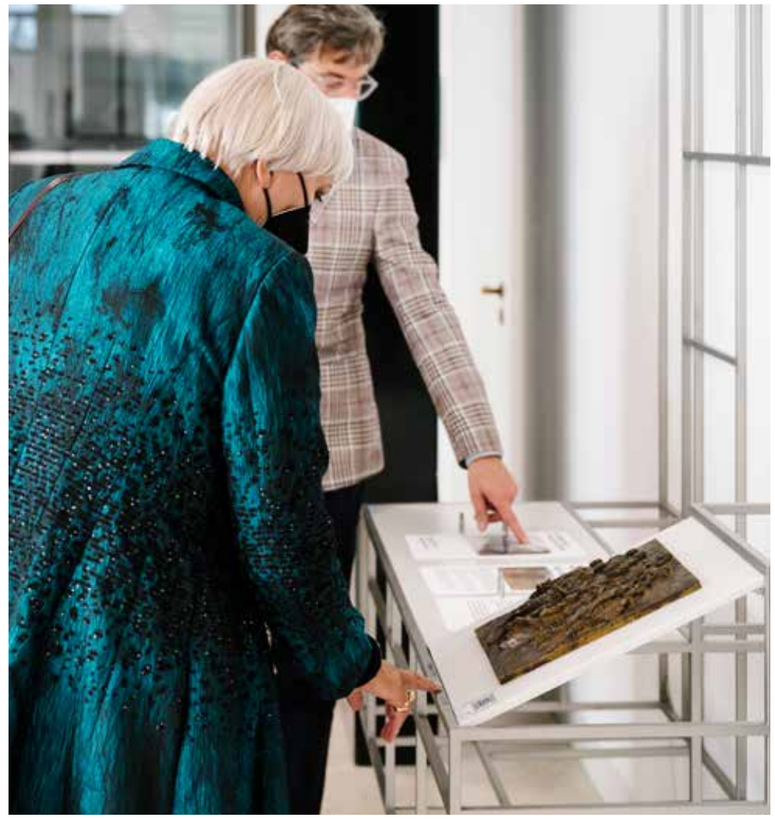
Der Kassenbereich und die Veranstaltungsräume sind mit **Induktionsanlagen** ausgestattet. Es wurde ein **barrierefreier Kassentresen** und ein unterfahrbarer, abgesenkter Kassenarbeitsplatz im Foyer eingerichtet. An den Garderoben stehen **Rollatoren, klappbare Kinderwagen sowie einfache Rollstühle zur Ausleihe** zur Verfügung. In alle Ausstellungsflächen können zudem **klappbare Hocker** mitgenommen werden. Garderobenschließfächer stehen in unterschiedlichen Höhen zur Verfügung. Alle Türen zu den barrierefreien Toiletten sind mit **automatisierten Türen** ausgestattet. Eine **rollstuhlgerechte Toilette im Erdgeschoss** verfügt zudem über größere Bewegungsflächen, eine Dusche und eine Liege („Wickelmöglichkeit“).

In Absprache mit den Kurator*innen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst wurden Objekte ausgewählt, die zu den wichtigsten Werken der Sammlungen gehören und als **Tastmodelle** gut geeignet sind. Diese Objekte wurden mit einem **taktilen Leitsystem am Boden** miteinander verbunden. So entstand für blinde und sehbehinderte Menschen ein Rundgang / Parcours auf den Ausstellungsflächen. In der Ausstellungsfläche im 2. und 3. OG sind **27 Taststationen** umgesetzt. Diese greifen die wesentlichen Themen der jeweiligen Module auf.

Die **Tast- oder Zwei-Sinne-Stationen** richten sich an alle Besucher*innen. Sie vermitteln niedrigschwellig Inhalte über mindestens zwei Sinne und sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar (lichte Unterfahrhöhe >67 cm, lichte Unterfahrtiefe >90 cm). Ein einheitlicher Aufbau erleichtert blinden und sehbehinderten Menschen die Auffindbarkeit einzelner Elemente und Menschen mit Lernschwierigkeiten das Verständnis.

Tastmodelle vor und im Humboldt Forum, Bodenleitsystem (links), Kulturstaatsministerin Claudia Roth vor dem Tastmodell des Reliefteilstücks von Jo Jastram



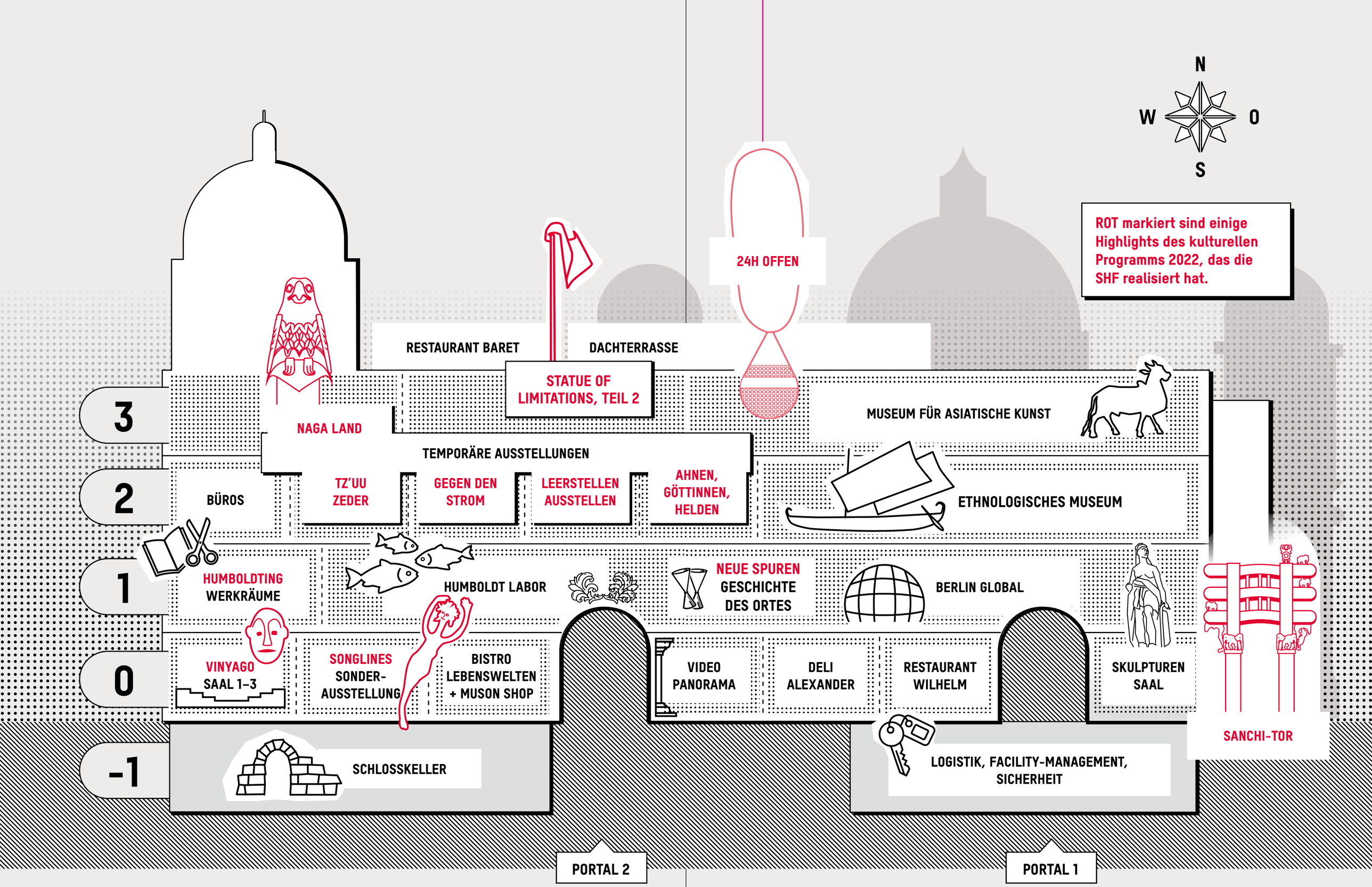


MEDIENGUIDE

Der Medienguide im Humboldt Forum ist nicht nur für Erklärungen in vielen Sprachen konzipiert, sondern setzt vielfältige Angebote der Barrierefreiheit um. Er deckt dabei generell sowohl die Dauer- und Wechselausstellungen als auch die Ausstellungen zur Geschichte des Ortes (GdO) ab. Im Einzelnen bietet er folgende Möglichkeiten:

- Audiodeskriptionen für blinde und sehbehinderte Menschen (abrufbar für GdO-Touren und Spuren, Humboldt Labor; Aufnahme für SMB-Flächen im Februar 2023)
- Gebärdensprachvideos für gehörlose Menschen (abrufbar für GdO-Touren und Spuren, Humboldt Labor, SMB Westflügel; Ostflügel zeitnah abrufbar)
- Textvariante für schwerhörige Menschen für alle Audios im Medienguide
- Die grafische Gestaltung der Oberfläche wurde für blinde und sehbehinderte Menschen optimiert und programmiert. Das Ergebnis wurde durch Tests mit Fokusgruppen verbessert, Beratung durch einen blinden und einen sehbehinderten Berater

Der Medienguide steht als Web-App zur Verfügung und kann über das eigene Endgerät inner- und außerhalb des Humboldt Forums abgerufen werden. Dadurch sind die eigenen Voreinstellungen nutzbar. Im Humboldt Forum kann die Web-App über Leihgeräte genutzt werden, die für Menschen mit Behinderung kostenfrei ausgegeben werden.


N
W
O
S
ROT markiert sind einige Highlights des kulturellen Programms 2022, das die SHF realisiert hat.
24H OFFEN
RESTAURANT BARET
DACHTERRASSE
STATUE OF LIMITATIONS, TEIL 2
3
NAGA LAND
TEMPORÄRE AUSSTELLUNGEN
MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST
2
BÜROS
TZ'UU ZEDER
GEGEN DEN STROM
LEERSTELLEN AUSSTELLEN
AHNEN, GÖTTINNEN, HELDEN
ETHNOLOGISCHES MUSEUM
1
HUMBOLDTING WERKRÄUME
HUMBOLDT LABOR
NEUE SPUREN GESCHICHTE DES ORTES
BERLIN GLOBAL
0
VINYAGO SAAL 1–3
SONGLINES SONDER-AUSSTELLUNG
BISTRO LEBENSWELTEN + MUSON SHOP
VIDEO PANORAMA
DELI ALEXANDER
RESTAURANT WILHELM
SKULPTUREN SAAL
SANCHI-TOR
-1
SCHLOSSKELLER
LOGISTIK, FACILITY-MANAGEMENT, SICHERHEIT
PORTAL 2
PORTAL 1

DIGITALE ANGEBOTE

Der Bereich Digitale Strukturen und Projekte konnte im Jahr 2022 viele Grundlagenarbeiten finalisieren, nun rücken Strategie und digitale kulturelle Aufgaben noch stärker ins Zentrum.

Im Laufe des Jahres 2022 hat der Bereich Digitale Strukturen und Produkte das **Digital Signage-System** erweitert. Für die kommende **automatische Bespielung** wurde gemeinsam mit mehreren Bereichen der SHF eine Reihe von Vorlagen und Designs erstellt und geprüft.

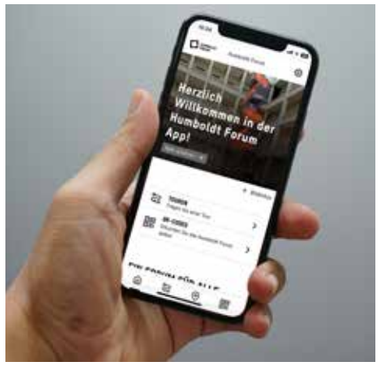
Der **Medienguide des Humboldt Forums** konnte um einen zusätzlichen Modus „Einfache Bedienung“ erweitert werden. **Audiotouren zur Sonderausstellung *Songlines* und zum Palast der Republik** kamen hinzu. Darüber hinaus wurde das **Sprachangebot** für die Tour zur Dauerausstellung um drei weitere Sprachen ergänzt (Türkisch, Arabisch, Japanisch). Für eine genauere und nachhaltigere Auswertung der Nutzung wurde Google Analytics 4 implementiert.

Für den **Kosmografen** wurde die Möglichkeit der Tonausgabe implementiert und anhand des Artworks „Schwarm“ (+Panic) realisiert. Zum einfachen Testen von Produktionen für den Kosmografen wurde ein **webbasierter 3-D-Simulator** entwickelt und um eine einfache Editierungsmöglichkeit ergänzt. Die Software zur Bespielung und zur kalendarischen Planung der Inhalte wurde ersetzt und bietet nun mehr Flexibilität und Möglichkeiten bei weniger Komplexität.

Als **Sammlungs- und Ausstellungsmanagement-System** wurde **TMS Collections** implementiert und mit dem vorhandenen Digital Asset Management System eyebase verbunden. Zusätzlich wurde **eyebase** an die zentrale Benutzerverwaltung der SHF angeschlossen.

Im Rahmen des Verbundprojektes **museum-4punkt0** haben wir ein frei nutzbares Toolkit für partizipative digitale Veranstaltungen erstellt und unter dem Titel **„Hallo Hybrid“** veröffentlicht. Weiterhin haben wir einen Prototypen für hybride 1:1-Begegnungen erstellt und im Humboldt Forum getestet. Die Ergebnisse des Teilprojektes wurden in einer Werkschau des Verbundes vorgestellt.

Der Kosmograf im Foyer, die Sammlung Online und der Medienguide, eine Stele sowie Virtual Reality im Foyer des Humboldt Forums



KOMMUNIKATION

Die Abteilung Kommunikation konnte im Jahr 2022 die Kommunikationsstrategie erfolgreich umsetzen: crossmediale Bewerbung der Angebote aller Akteure, Stärkung der Dachmarke, Medien- und Pressearbeit, Publikationen und Standortmarketing.

Auch im zweiten Jahr der Eröffnungen des Humboldt Forums hat die Abteilung Kommunikation der SHF federführend für alle Akteure das Ziel verfolgt, den Ort und das Programm **auf die mentale Landkarte vieler Berliner*innen sowie nationaler und internationaler Tourist*innen zu setzen**. Hierfür wurden die bisherigen Kommunikationsstrategien und -maßnahmen der Dachmarke mit allen Akteuren sowie dem Besucherservice und den programmgestaltenden Bereichen in internen Reviews, Umfragen und Workshops analysiert und neu ausgerichtet. Als weiteres mittelfristiges Ziel wurde eine **verbesserte visuelle Wiedererkennung der Dachmarke** festgelegt, die 2023 gestaltet und auf alle Kommunikationsprodukte angewandt wird.

Die Abteilung Kommunikation hat sowohl die Angebote der Akteure als auch das Programm der SHF durch die kommunikative Grundversorgung zielgruppenspezifisch vermittelt: Konkret über Medien- und Pressearbeit, nationale Werbemaßnahmen, Social Media, dem dritten Humboldt Forum Magazin, Informationen vor Ort und B2B-Formate sowie interne Kommunikation. Im Zuge der vollständigen Öffnung des Hauses wurden die Pläne und Informationen im Leitsystem vor Ort, auf der Website und in verschiedenen Printprodukten aktualisiert. Die besucherorientierte Kommunikation erfolgte konsequent in deutscher und englischer Sprache. Die bestehenden **Medienpartnerschaften** mit Monopol, rbbKultur, ARTE, Der Tagesspiegel, Mit Vergnügen, Märkische Oderzeitung und visitBerlin wurden im zweiten Eröffnungsjahr verlängert.

Diese kontinuierliche, medienübergreifende Kommunikation führte zu einer **großen medialen Resonanz, einer messbaren Besucher*innenzufriedenheit und zu gut moderierten Diskursen** auf den Social-Media-Kanälen sowie einer größeren Abstimmung und Synchronisierung innerhalb der Akteursgemeinschaft.

Ergänzend zu den anlassbezogenen Presse- und Marketingmaßnahmen wurden kommunikative Prioritäten insbesondere auf die Themen wie „Eröffnung des Ostflügels / 24h OFFEN“ und Attraktivität des Standorts an sich gelegt. Zu den ersten Maßnahmen eines **Standortmarketings** gehörten kurzfristig Banner an noch vorhandenen Bauzäunen, ein Standortflyer und ein Bannerkonzept, das die Fassade des Humboldt Forums zur Bewerbung des kulturellen Kernangebots nutzt. Des Weiteren wurden Maßnahmen geplant, die das Leit- und Orientierungssystem, aber vor allem auch die Aufenthaltsqualitäten für Besucher*innen und das Publikum nach dem Motto **„Turning a space into a place“** verbessern. Auch wurden Vertriebsgespräche mit touristischen Partnern und Multiplikatoren aufgenommen. Strategie: Start in Etappen, mit Angebot für einen lokalen und einen regionalen Ansatz. Online Travel Agencys folgen im zweiten Schritt. Die weitere touristische Vermarktung und der Vertrieb erfolgten über Tourist*innen-Tickets, die regelmäßige Betreuung von Pressereisen über die Deutsche Zentrale für Tourismus und visitBerlin sowie über Hausführungen für Multiplikatoren aus der Reiseindustrie. Die SHF hat sich an Marketingmaßnahmen, national und international, sowie den Kampagnen von Deutsche Bahn oder easyJet beteiligt.

Dem inhaltlichen Profil sowie den Anforderungen der Stakeholder des Humboldt Forums entsprechend hat sich die Abteilung Kommunikation zu Themen wie **Diversity und Intersektionalität mit Schwerpunkt Bildsprache und -politik sowie Texten** fortgebildet. So konnten eine Sensibilisierung und ein Bewusstsein im Themenfeld Diversity gestärkt sowie Wissen und Kompetenzen aufgebaut werden.

Social Media, Pressetermin auf dem Dach, Plakate und Pressekonferenz zur Eröffnung der Ausstellung *Songlines*

Die dritte Ausgabe des Humboldt Forum Magazins, Flyer und Programmkarten, Banner im Außenbereich und Foyer, drei Neuerscheinungen von 2022 (rechts)

KATALOGE UND BÜCHER

Die SHF hat 2022 drei Bücher herausgebracht: einen Katalog zur großen Sonderausstellung, einen Bildband über Gegenwartskunst im Humboldt Forum und ein Buch über die Brüder Humboldt.

SONGLINES. SIEBEN SCHWESTERN ERSCHAFFEN AUSTRALIEN

Im Juni 2022 erschien zur Sonderausstellung „Songlines. Sieben Schwestern erschaffen Australien“ ein umfangreicher Katalog. In enger Zusammenarbeit mit dem National Museum of Australia wurde der dort veröffentlichte Katalog ins Deutsche übertragen. Zudem wurde er durch Texte und Abbildungen, u. a. über die im Ethnologischen Museum neu erworbenen Werke australischer Kunst, bereichert. Das Buch hat die SHF im Hirmer Verlag herausgegeben, der den Band über den Buchhandel vertreibt.

Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, Hardcover, 272 Seiten, 23,5 x 29 cm, ISBN 978-3-7774-3987-7, Hirmer Verlag, 34,90 Euro

ZEITGENÖSSISCHE KUNST IM HUMBOLDT FORUM

Zur Eröffnung des Ostflügels im September 2022 ist das Buch „Zeitgenössische Kunst im Humboldt Forum“ – in deutscher und englischer Ausgabe – erschienen. Es widmet sich den sieben Werken der Kunst am Bau, die im Humboldt Forum realisiert wurden, sowie sieben weiteren, teils raumgreifenden Werken zeitgenössischer Kunst, die man auf den Ausstellungsflächen entdecken kann und die von Künstler*innen aus den unterschiedlichen Herkunftsgesellschaften der Sammlungen geschaffen wurden. Die SHF hat dieses Buch im Deutschen Kunstverlag herausgebracht. Es stellt die 14 Kunstwerke in assoziationsreichen Texten und eindrucksvollen Fotografien vor.

Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, deutsche und englische Ausgabe, Hardcover, 192 Seiten, 28 x 24 cm, ISBN DE 978-3-422-98996-2, Deutscher Kunstverlag, 34,00 Euro

DIE BRÜDER HUMBOLDT. GESCHICHTEN AUS DER GEGENWART

Das im Herbst 2022 herausgebrachte Buch „Die Brüder Humboldt. Geschichten aus der Gegenwart“ verbindet die Namensgeber des Humboldt Forums, ihre Biografien, Werke und Ansichten mit dem Programm des nach ihnen benannten Kulturorts. Es basiert auf der von David Blankenstein kuratierten Ausstellung über die Brüder im Humboldt Forum und nimmt im Layout auch ihre Gestaltung auf. Weitere Autor*innen bereichern den Band um Aspekte wie Reisen, Natur- und Sprachstudien oder Sammlungspraxis. Herausgegeben wurde das Buch – in deutscher und englischer Ausgabe – in der Reihe Museumsführer im Prestel Verlag. Zusammen mit dem Ethologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst sind damit fünf Bände im Design des Humboldt Forums in dieser renommierten Prestel-Reihe erschienen.

Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, deutsche und englische Ausgabe, Klappenbroschur, 128 Seiten, 12 x 22 cm, ISBN DE 978-3-7913-7954-8, Prestel Verlag, 12,50 Euro

DAS HUMBOLDT FORUM IN ZAHLEN

ÜBERBLICK 52
BILANZ 54
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 56

ÜBERBLICK

100
Programmpunkte bei „24 h Offen“

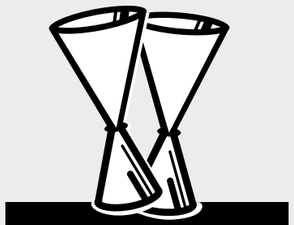
BEWERTUNG MIT

4.4 VON 5

★★★★½

STERNE BEI GOOGLE

1,5 Mio.
BESUCHER*INNEN
im Humboldt Forum,
davon 711.054 Ausstellungsbesuche

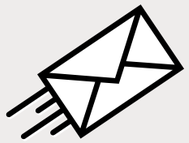


35 „Spuren“ im ganzen Haus fertiggestellt

30t
Hilfsgüter für die Ukraine

606.200 Reichweite*

* +16 % vgl. 2021



9.866
Newsletter-Abonnent*innen

273
MITARBEITER*INNEN

219.011
Besuche auf der Dachterrasse

10
Bildhauer waren am Sanchi-Tor beschäftigt

670
internationale Künstler*innen aus 40 Nationen

5
Podcasts zur Reihe „99 Fragen“

3.125
öffentliche Vermittlungsformate

480
Veranstaltungen mit insgesamt

55.000
Teilnehmer*innen

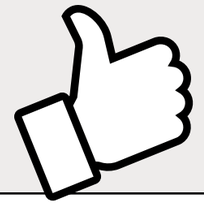
6
NEUE
temporäre Ausstellungen

46.000
eingegangene Kundenvorgänge per E-Mail / Kontaktformular

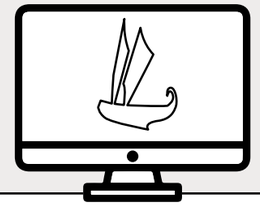
16.753
eingegangene Anrufe

9.594
ausgeliehene Medienguides

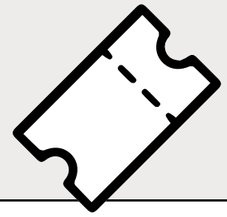
18.000.000
AUFRUFE DES HUMBOLDT PROFILS / GOOGLE



2,7 Mio. Reichweite Facebook
Reichweite (+39 % vgl. 2021)



6.732 Objekte in Sammlungen Online



713.648
TICKETVERKÄUFE

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA			31.12.2021
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich ewrworbene Software und Nutzungsrechte	2.825.523,00		4.053.123,00
2. Geleistete Anzahlungen	10.234,00		0,00
		2.835.757,00	4.053.123,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	713.616.382,94		90.296.941,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		453.489,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.197.782,70		23.715.500,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.212.296,84		638.333.733,64
		767.026.462,48	752.799.664,72
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	2.192.372,24		0,00
2. Waren	569.517,64		525.924,31
		2.761.889,88	525.924,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Zuwendungsgeber	10.226.353,46		813.928,72
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	599.800,42		1.150.000,00
3. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	312.036,53		507.268,40
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.203.110,29		2.736.612,17
		14.341.300,70	5.207.809,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.554.848,53	16.510.583,31
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		118.190,70	289.379,83
		799.663.449,29	**779.411.484,46**

PASSIVA			31.12.2021
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen))			
1. Errichtungskapital	250.000,00		250.000,00
2. Zustiftungskapital	51.480.406,78		51.480.406,78
		51.730.406,78	51.730.406,78
II. Ergebnisrücklagen		358,50	358,50
III. Jahresergebnis		0,00	0,00
		51.730.765,28	51.730.765,28
B. SONDERPOSTEN			
I. Sonderposten für das Bauvorhaben			
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen	602.046.698,75		583.106.129,07
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	93.265.582,20		91.205.152,14
		695.312.280,95	674.311.281,21
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen		20.394.938,53	24.355.893,48
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	153.280,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.180.567,01		1.301.302,90
		1.333.847,01	1.301.302,90
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand	5.736.160,68		7.185.178,34
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallene Zinsen für satzungmäßige Zwecke	5.109.941,78		4.736.309,25
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.192.372,24		0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.563.645,43		14.998.932,55
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	185.740,95		542.083,53
6. Sonstige Verbindlichkeiten	965.108,44		249.737,92
		30.752.969,52	27.712.241,59
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		138.648,00	0,00
		799.663.449,29	**755.055.590,98**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022

			2021
		€	€
1.	Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke	2.464.154,04	3.538.922,54
2.	Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		
	a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen Ditter	62.339.984,79	62.888.198,43
	b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	23.197.859,66	42.008.802,39
		85.537.844,45	104.897.000,82
3.	Umsatzerlöse	921.650,68	2.258.491,78
4.	Erhöhung des Bestand an unfertigen Leistungen	2.192.372,24	0,00
5.	Sonstige betriebliche Erträge	1.053.488,87	72.724,45
		92.169.510,28	**110.767.139,59**
6.	Materialaufwand bezogene Leistungen	4.188.399,53	3.029.963,30
7.	Sachaufwand für den kulturellen Betrieb und Öffentlichkeitsarbeit	29.273.214,91	23.123.335,83
8.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	14.188.113,79	13.840.636,86
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.074.322,39	2.864.994,08
		17.262.436,18	16.705.630,94
	Zwischenergebnis	**41.445.459,66**	**67.908.209,52**
9.	Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten	29.943.415,56	56.391.185,88
10.	Erträge auf der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten	12.504.738,24	6.179.442,30
11.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.990.298,15	6.179.442,30
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.863.856,85	11.514.901,34
		41.292.832,32	67.906.087,22
	Zwischenergebnis	**152.627,34**	**2.122,30**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	151.503,34	1.099,30
14.	Ergebnis nach Steuern	1.124,00	1.023,00
15.	Sonstige Steuern	1.124,00	1.023,00
16.	Jahresergebnis	**0,00**	**0,00**

IMPRESSUM

Herausgeberin
Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Schloßplatz
10178 Berlin

Vorstand
Hartmut Dorgerloh, Christine Rieffel-Braune, Hans-Dieter Hegner

Redaktion
Mirko Nowak (V.i.S.d.P.), Katharina Barnstedt

Grafik
Christiane Heim, Thies Uthmöller

Lektorat
Hauptstadtstudio Freier Lektoren

Kontakt
Postfach 021089
10122 Berlin
T +49 30 265 950-0
info@humboldtforum.org

Wir danken allen Mitwirkenden.
Stand: Juni 2023

Bildnachweise

Cover, 2 SHF / David von Becker
6 SHF / Stefanie Loos **8** SPK / photothek.de / Thomas Trutschel; SHF / David von Becker **9** SHF / Frank Sperling; Stefanie Loos **11** SPK / photothek.de / Joris Felix Patzschke; SHF / David von Becker **12** SHF / Xander Heinl / photothek.de **13** SHF / Stefanie Loos; Xander Heinl / photothek.de; Johanniter / Katharina Delmenhorst **15** SHF / David von Becker **18** SHF / Thomas Trutschel / photothek.de **19** SHF / Thomas Trutschel / photothek.de; © Ludwig Zepner, Peter Strang, Rudi Stolle, Heinz Werner / Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen / Bundesrepublik Deutschland / SHF / Alexander Hartmann **21** SHF / Stefanie Loos; National Museum of Australia; Ernabella Arts Künstlerinnen: „Kungkarangkalpa (Seven Sisters)", 2016, courtesy of NMA © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 / SHF / Stefanie Loos **22** SHF / © SMB, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Museum für Asiatische Kunst / Andreas König; SHF / © SMB, Museum für Asiatische Kunst / Alexander Schippel **23** SHF / Alexander Schippel; Guiliani I von Giese **24** SHF / © SMB, Ethnologisches Museum / Alexander Schippel **25** SHF / Mirko Nowak; Alexander Schippel **26** SHF / Frank Sperling; Thomas Trutschel / photothek.de; © Peter van Heesen **27** SHF / Stefanie Loos; Philipp Plum; SHF / Xander Heinl / photothek.de; David von Becker; Frank Sperling **28** SHF / David von Becker; Stefanie Loos; Humboldt-Universität zu Berlin / Heike Zappe

29 © Berlin Mathematical School / Kay Herschelmann; SHF / Thomas Trutschel / photothek.de; Stefanie Loos; © SMB, Ethnologisches Museum / SHF / Stefanie Loos; Frank Sperling; Mirko Nowak **30** © SMB, Ethnologisches Museum / SHF / David von Becker; SHF / Thomas Trutschel / photothek.de; Stefanie Loos; © SMB, Ethnologisches Museum / SHF / Stefanie Loos; SHF / Xander Heinl / photothek.de; **31** © Thomas Koy; SHF / Frank Sperling; Stefanie Loos; David von Becker; © Peter van Heesen **33** SHF / Stefanie Loos; Thomas Trutschel / photothek.de; Junge Tüftler*innen / Andi Weiland **34** SHF / Mirko Nowak; Frank Sperling **36 37** SHF / Andreas König **38** © SPK / Sebastian Rau / photothek.de **40** © SHF / Katharina Barnstedt **41** SHF / Thomas Meyer / OSTKREUZ; Johanna Kapp; Andreas König; © Jo Jastram / Bundesregierung für Kultur und Medien / Thomas Meyer **42 43** SHF / Thies Uthmöller; Thomas Schneider **45** SHF / Stefanie Loos; Carlos Rodriguez Torre / © Thomas Koy; Photothek / Leon Kügler **47** SHF; © Emeka Ogboh, Der Kosmos – Things Fall Apart, 2021 / SHF; Mirko Nowak; MM Resources GmbH, Switzerland; Stefanie Loos **48** SHF / Christiane Heim; Katharina Barnstedt; Gitti Scherer **49** SHF / Christiane Heim **50** SHF / Stefanie Loos **58** SHF / Stefanie Loos

STIFTUNG HUMBOLDT FORUM IM BERLINER SCHLOSS

Gefördert durch:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen